

Rheinische Volkszeitung

Wiesbadener Volksblatt

Telegr.-Adr.: Volkszeitung Wiesbaden

Samstag

Fernsprecher: 6030 Amt Wiesbaden

Mit religiösem Sonntagsblatt

Die Rheinische Volkszeitung erscheint täglich vormittags 11 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen, in Wiesbaden, Friedrichstraße 30. Zweig-Verkaufsstellen in Oelrich (Otto Etienne), Marktstraße 9 und Eltville (W. Fabisz Witwe), Ecke Geyersberg und Tannstraße.
Verantwortlich: Hr. Politz und Feilchen; Hauptredakteur: Dr. phil. Franz Gieseke; für den anderen redaktionellen Teil: Julius Etienne-Dehring; für Geschäftsliches und den Anzeigenteil: H. J. Dahmen; Verlag: Hermann Rauch in Wiesbaden.

27
September

Bezugspreis für das Vierteljahr 4,50 Mk., für den Monat 1,50 Mk., frei ins Haus; durch die Post für das Vierteljahr 4,92 Mk., monatlich 1,64 Mk. mit Beleggeld, für Abholer monatlich 15 bzw. 14, oierteljährlich 45 bzw. 42 Pfg. billiger. — Anzeigenpreis: 36 Pfg. für die kleine Zeile, für ausm. Anzeigen 40 Pfg., Rahmenzeile 2,00 Mk.; bei Wiederholungen mäßig. Nachsch. Schlag der Anzeigen-Annahme: Für größere Anzeigen Vorabend 4, für kleinere Anzeigen Vorabend 6 Uhr. Postfach-Konto: Nr. 1632 beim Postamt Frankfurt a. M.

37. Jahrgang

Kriegsgeellschaften

Von der Parteien Kunst und das Verwirrt wird das Charakterbild der Kriegsgeellschaften ewig in der Geschichte schwanken. Die einen meinen, daß durch diese Institution das deutsche Volk erst recht zum Hungern gebracht worden sei, während die anderen an deren Gründung die Rettung der Nation erkannten. Schöne Sachen erblickten mitunter im Laufe der langen Jahre das Licht der Tageslichter. Da lasen wir von den feinsten Berliner Hotels, in denen sich die Kriegsgeellschaften einmischten, wir hörten von den mit recht so geschäftigen Klubseffeln, wir vernahmen, wie Schreibmaschinenfräulein — und nicht nur diese — tausend und mehr Mark pro Monat an Gehalt bezogen. Und wir hörten bei weiteren, wie jene Gesellschaften eigentümlich Büchergeellschaften seien, wie sie alle Bedarfsgegenstände mühelos veräußerten, wie sie hunderttausende von Mittelhandverhältnissen ruinierten und wie sie teilweise die Waren dem Verderben preisgaben, wodurch die Teuerung und der Mangel noch vermehrt wurden. Kurz, die Kriegsgeellschaften waren und sind der Stolz des Anstößes. Trotzdem sollen wir uns hüten, das Kind mit dem Bade auszuschütten. Die Kriegsgeellschaften sind eine notwendige Begleiterscheinung des Krieges gewesen, hätten wir sie nicht gehabt, so wäre die deutsche Volkswirtschaft schon im zweiten Jahre zusammengebrochen. Der Gedanke war jedenfalls ganz ausgezeichnet, nur der Durchführung hatten, wie jedem Menschenverstand, gewisse Mängel an. Und diese Mängel haben das ungünstige Urteil hervorgerufen, haben den Schrei nach dem freien Handel verstärkt. In den ersten Monaten des Krieges haben wir keine Kriegsgeellschaften gekannt, sie sind erst nach und nach entstanden, ein Beweis für die Notwendigkeit. Was freilich nicht ausschließt, daß in dem einen oder anderen Falle ganz unnötiger Weise eine neue Gesellschaft gegründet wurde. Diese Institutionen sind eine Folge des Mangels an Waren gewesen. Der Mangel an Waren bedingte die Zentralisation und die Verteilung nach einem allgemeinen gültigen Plane. Die schwersten Mängel waren die Verteilung des Grundbedarfs nicht gesichert. Auch trotz der Kriegsgeellschaften sind die Preise nach und nach gestiegen. Wie aber würden sie erst gestiegen sein, wenn wir keine Zentralisation gehabt hätten! Das sehen wir neuerdings an den Lebenspreisen und an den Preisen für Daser, der bekanntlich von der Zwangsverteilung ausgenommen ist.

Dem Reichsrat liegt neuerdings ein Antrag vor, sofort das Geschäftsgeheimnis der Kriegsgeellschaften zu prüfen; sowie die wirtschaftlichen und finanziellen Ergebnisse ihrer Tätigkeit und die Verwendung ihrer finanziellen Erträge festzustellen. Das fernere soll klären, welche Gesellschaften liquidiert werden können. Mit diesem Antrag kann sich das ganze deutsche Volk durchaus einverstanden erklären. Wir hoffen ist nur, daß die Untersuchung nicht in die Geheimratsmaschine fällt und infolgedessen zu spät bekannt wird. Wie schon ausgedrückt, beziehen sich die schärfsten Angriffe auf die Geschäftsverhältnisse jener Gesellschaften. Man wird ihnen vor, daß sie sich auf Kosten der Konsumenten maßlos bereichern und ihre Direktoren wie Angehörten mit riesigen Gehältern belohnen. Darüber muß einmal volle und einwandfreie Klarheit geschaffen werden. Denn die Leiter der Kriegsgeellschaften sollen nicht als Ausbeuter in der Geschichte fortleben, wenn ihre Geschäftsverhältnisse zu Beanstandungen keine Veranlassung gibt. Man sprach von hohen Reingewinnen und die Kriegsgeellschaften haben darauf geantwortet, daß diese Reingewinne im Interesse der Geschäftsführung notwendig seien; die Reingewinne würden aber der Allgemeinheit wieder zugeführt. Es wird festzustellen sein, ob diese Behauptung immer zutrifft. Eine genaue Prüfung nach der persönlichen Seite — wie brauchen das hier nicht näher zu begründen — und nach der sachlichen Seite hin, ist auch am besten geboten, weil bekanntlich demnach noch sehr viel kommunifiziert und sozialisiert werden soll. Die Kriegsgeellschaften können nun ein leuchtendes oder warnendes Vorbild sein, je nachdem sie gut oder schlecht, billig oder teuer gewirtschaftet haben. Die Gegner der Kommunifizierung und Sozialisierung berufen sich ja bekanntlich auch auf die schandhafte Wirtschaft der Kriegsgeellschaften. Ein solches Vorbild ist keine Rede, man muß sie hören alle beide! Es ist anzunehmen, daß den Kriegsgeellschaften viel auf das Verhören geklungen wurde, was ihnen nicht gebührte, womit nicht gesagt sein soll, daß es an Schuld gänzlich fehle. Jedenfalls ist eine Prüfung durchaus am Platze, denn erst ist ein gerechtes Urteil möglich, dann wird man insbesondere sagen können, was an Gutem in die Zukunft zu übernehmen ist. Was heute läßt sich darüber nämlich wenig sagen. Ferner soll festgestellt werden, welche Gesellschaften liquidiert werden können. Wir befürchten, daß nach dieser Richtung hin nicht viel Erfreuliches aus der Untersuchung herauskommt. Die Kriegsgeellschaften sind aus dem Mangel entstanden, der Mangel aber existiert noch viel vor. Nur daß er jetzt gegen früher einen viel größeren Umfang angenommen hat. So bezieht die Forderung auch sein Maß, endlich dem freien Handel freie Bahn zu schaffen, so muß man auf der anderen Seite doch vor überhöhten Maßnahmen dringen warnen. Die Zentralisation der Kriegsgeellschaften bedeutet in Wirklichkeit nichts anderes, wie den Abbau der Zwangswirtschaft. Abbau der Zwangswirtschaft aber ist gleichbedeutend mit einer Er-

höhung der Preise um das Bier- bis fünffache. Das gilt insbesondere von den dringenden notwendigen Lebensmitteln. Bekanntlich ist der Preis des Getreides im Ausland wesentlich höher als bei uns. Darum erleben wir es ja auch, daß viele Waggons deutschen Getreides über die Grenzen verschoben werden. Würde die Zwangsverteilung des Brotgetreides fallen gelassen werden, dann würde sich der deutsche Preis für Brotgetreide ganz naturgemäß dem Weltmarktpreise nähern. Ein solcher Zustand aber wäre in der Gegenwart für das deutsche Volk völlig undenkbar. Solange darum nicht genügend Nahrungsmittel und sonstige Bedarfsgegenstände durch die Hände der Arbeit hergestellt werden, müssen wir uns Notgedrungen mit den Gesellschaften und der Zwangsverteilung abfinden. Müssen weiterhin so manchen Mangel ertragen, der uns unentbehrlich erscheint. Daneben freilich hat das deutsche Volk ein Recht, darauf zu dringen, daß die Kriegsgeellschaften, die ihre Existenz verloren hat, unverzüglich befristet wird. Der freie Handel soll nur dort nicht zur Entfaltung kommen, wo er im Augenblick sich infolge Warenmangel noch nicht entfalten kann. Ist diese Voraussetzung gefallen, dann müssen sofort die normalen Verhältnisse wieder hergestellt werden, die wir vor 1914 hatten. Inzwischen wollen wir uns mit dem Gedanken trösten, daß die Kriegsgeellschaften zwar ein Übel, aber ein notwendiges sind.

Eine Rede Clemenceaus

Dz. Paris, 26. Sept. In der Kammer ergriff heute bei der Erörterung des Friedensvertrages Ministerpräsident Clemenceau das Wort. Seine von wiederholtem Beifall unterbrochene Rede, die zwei Stunden in Anspruch nahm, bewies, wie das was er sagte, daß sich die Kammer mit seinen Ausführungen einverstanden erklärte. Er führte aus, daß der Friedensvertrag Frankreich, Europa, ja die ganze Welt wieder herstelle, wenn auch unter Verdrückung des Gleichgewichts unter den Mächten. Der Friede sei ebenso wie der Krieg ein Frieden der Solidarität. Die Zeit, da man ein Kompromiß mit Deutschland habe abschließen wollen, sei der schlimmste Moment für Frankreich gewesen, denn durch den Kompromiß hätte man sich der Unterwerfung genähert. Dann hob Clemenceau die Verdienste der Engländer und namentlich der Amerikaner und deren Unabgünstigkeit hervor und bemerkte, daß die Amerikaner in dem Augenblick gekommen seien, als Frankreichs Mächte erschöpft waren. Wie sich Frankreich im Krieg an England und Amerika verlassen habe, so könne es das auch im Frieden. Er verleihe daher nicht, daß einige sagen könnten, man müsse sich von den Alliierten trennen, wenn die Forderung Frankreichs nicht erfüllt würde. Clemenceau wies dem Verträge die Bedeutung bei, die in der Geschichte einen Platz einnehmen würde, der wichtiger sei, als der eines der Romanmedaillen in Konstantinopel. Schließlich beschwor Clemenceau das Parlament, dem Volke und dem Lande den ihnen gebührenden Frieden zu geben. Frankreich habe den Krieg gewonnen. Nun gelte es, dafür zu sorgen, daß keine Rührung auch fortbestehen bleibe. Clemenceau schloß mit einem Ausruf zur Eingetragenen und wurde, als er die Tribüne verließ, lebhaft begrüßt.

mz. Paris, 24. Sept. Die Kammer schloß heute die Diskussion über den Friedensvertrag. Tardieu erklärte in seiner Antwort an Marin, daß die Alliierten Deutschland entwaifnet hätten, indem sie die Luftschiffahrt, die Tanks, die giftigen Gase und die schwere Artillerie verboten und die leichte Artillerie beschränkten, so daß Deutschland keine nationale Armee organisieren könne, besonders im Hinblick darauf, daß ihm der Friedensvertrag die kurzfristige Militärdienstzeit und Truppenübungen unterbiete und so die deutsche Armee zu einer Art Denkmäler umgewandelt werde. Wegen der Centralität einer Verlegung der Bestimmungen des Friedensvertrages durch Deutschland ständen Frankreich zwei Garantien zur Verfügung. Es habe zunächst das Recht, in Deutschland zu kontrollieren, ob der Vertrag eingehalten werde. Zweitens unterbreitete er und fragte, ob im Falle der Nichtunterzeichnung des Friedensvertrages oder des Völkerbundes durch die Vereinigten Staaten der Vertrag bestehen bleibe. Tardieu erwiderte mit Nachdruck, er habe das Vertrauen, daß die Vereinigten Staaten den Friedensvertrag und den Völkerbund ratifizieren werden. Der Vertrag trete überdies in Kraft, sobald er von drei der vertragsschließenden Mächte ratifiziert worden sei. Tardieu legte die Vertragsbestimmungen über den Völkerbund dar und weist auf die Bedeutung dieser Organisation hin, die die internationale Arbeit regeln und befrucht sein werde, zwischen Arbeit und Kapital eine Verständigung herzustellen und so der Welt eine Revolution zu erschaffen.

Der Krieg sei ein Verbrechen und diejenigen, die ihn entfesselt hätten, müßten geächtet werden. Der Völkerbund befestige die Grundlagen des Friedens und der Gerechtigkeit. Gerechtigkeit müsse absolut herrschen und es sei eine notwendige Folge des Sieges, daß Frankreich die Wiedergutmachung aller Schäden erhalte, unter denen es leide.

Der Friede gebe Frankreich Effektiv-Vorteile zurück. Eine Volksabstimmung habe nicht in Frage kommen können. Alle Völkern in Effektiv-Vorteilen seit 1870 hätten eine Volksabstimmung zugunsten Frankreichs dar und der Poincaré bereite Empfinden habe diese Volksabstimmung bestätigt. (Beifall.)

Die Umbildung des Kabinetts

Berlin, 26. Sept. Die Verhandlungen zwischen Regierung und Demokraten über die Umbildung des Kabinetts sind anscheinend in den letzten Tagen einem Ergebnis nahegekommen, so daß am Sonntag die demokratische Fraktion die Entlassung fallen kann, worauf der Reichspräsident die neuen Mitglieder des Kabinetts beruft. Nach allem, was aus demokratischen Kreisen verlautet, hat man das Ausscheiden Erzberger aus dem Reichsfinanzministerium nicht durchsetzen können, erkläre sich aber dennoch bereit, mit Erzberger als Ressortminister trotz aller früheren Abweigerung in einem Kabinetts zu sitzen, falls die Finanzverwaltung von Erzberger auf einen Demokraten übergeht. Wie verlautet, werden die Demokraten die Reichsministerien der Justiz, des Innern und des Reichs des Reichs, von denen die beiden letzteren noch freigegeben werden müßten. Es müßten demnach der Sozialdemokrat Dr. David, der übrigens schon lange krank ist, und der Zentrumsmann Dr. Pfeil aus dem Kabinetts ausscheiden. Mit dem Reichsministerium des Innern dürfte die Vertretung des Reichsfinanzministeriums verbunden werden.

Besteuerung der Teuerungszulagen

Berlin, 26. Sept. In der Preussischen Landesversammlung berichtete Abgeordneter Dr. Fehres (Zp.) über die Verhandlungen des Staatshaushaltsausschusses über die dem Hause angelegenen Anträge, welche eine künftige Entlastung der Privatangehörigen erzielten. Der Zentrumsmann Fehres und Genossen verlangt allgemeine Befreiung der Teuerungszulagen der Angehörigen Arbeiter und Gemeindegeldbesitzer. Der Antrag Fehres (Zp.) und Genossen will dieses Ziel dadurch erreichen, daß 5 v. H. des Jahreseinkommens dieser Personen so lange zur Staats- und Gemeindesteuer nicht herangezogen werden sollen, als die Teuerungszulagen der Kriegsbeteiligten der Beamten auf Grund des Gesetzes vom 20. Mai 1917 besteht. Alle Parteien haben die Vorlage der Angehörigen und der anderen in Betracht kommenden Personengruppen und die Berücksichtigung der Anträge anerkannt. Die finanzielle Tragweite der Anträge ist jedoch überaus groß. Berechnungen des Finanzministeriums haben ergeben, daß bei Annahme des Antrages Fehres ein Anstieg auf Staatssteuereinkommen von über 40 Millionen Mark, ein Anstieg auf Einkommensteuer bei den Gemeinden und anderen öffentlichen Verbänden von etwa 120 Millionen Mark zu erwarten wäre. Mit Rücksicht darauf, daß nach einer Erklärung des Finanzministeriums, die Steuerfreiheit der Beamten bezüglich der Teuerungszulagen in Wegfall kommen soll und da die Verwaltung der direkten Steuern in Kürze in die Zuständigkeit des Reichs übergehen wird, beantragte der Staatshaushaltsausschuss, die vorliegenden Anträge sowie die eingegangenen Vorschläge für erledigt zu erklären.

Reichsteneranleihe

Berlin, 26. Sept. Der deutsche nationale Abgeordnete Dr. Hugenberg hat der Nationalversammlung zur Beratung des Reichsteneranleihe Vorlage unterbreitet, in denen er empfiehlt, die Vermögensabgabe in Form der Hebernahme einer Reichsteneranleihe (Steueranleihe) einzuführen zu lassen, die zwar mit 5 v. H. veranlagt sein solle, aber unter Freistellung von allen anderen Steuern (Einkommen- und Vermögenssteuern des Reichs, der Einzelstaaten und der Gemeinden) mit einer in den ersten zehn Jahren etwa fünfprozentigen, von da an etwa dreiprozentigen Steuer belegt werden könne und deren allmähliche Tilgung für den Fall einer Besserung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands in Aussicht zu nehmen sei.

Streiks und kein Ende

Die Metallarbeiter in Berlin
mz. Berlin, 27. Sept. Laut „Post, Jtg.“ besteht noch immer keine Aussicht, daß es bezüglich des Streiks in der Metallindustrie zu einer Verständigung kommen werde. Die maßgebenden Stellen verhielten sich nach wie vor ablehnend.

Nach den Abendblättern gewinnt der Streik der Metallarbeiter an Ausdehnung. Vor allem beginnt die Heizerstreikbewegung sich fühlbar zu machen. In den Vorhän-Berlin wird hart damit gerechnet, daß die Heizer auch dieses Werk stilllegen werden, das sind hieran seitens der Heizer Schritte noch nicht getan worden.

In dem im „Berl. Volksblatt“ angeführten Geheimschreiben des Berliner kommunikativen Büros heißt es u. a. über die Aufgaben: „Die Kampftruppen kassieren Arbeiter.“ Aus komplizierten Soldaten und jüngeren, voll leistungsfähigen Mitgliedern der K. P. D. sind Kampftruppen aufzustellen. Diese Truppen übernehmen die Befehle aller wichtigen Verkehrspunkte. Außerdem werden Reservekommandos gebildet, die an den gefährlichsten Stellen zur Verfügung bereitstehen.

Der Streik in Lübeck und Hamburg
mz. Berlin, 27. Sept. Dem „Berl. Volksblatt“ wird aus Lübeck gemeldet: Den Anhängern des Seemannsbundes gelang es in den letzten Tagen, den Hafenbetrieb völlig lahmzulegen, indem sie mit Gewalt auf die angekommenen Schiffe drangen und die Mannschaften zur Arbeitsniederlegung zwangen. Dabei kam es zu Tätlichkeiten. Die Anhänger des Deutschen Seemannsbundes errichteten eine Kette über den Hafen, um jeden Schiffsverkehr unmöglich zu machen. Aus Hamburg wird gemeldet, daß zahlreiche Seemannsverbände an die Seelen der Chargen den dringenden Ruf richteten, die Heimkehr der Kriegsgefangenen aus England nicht zu hindern. Man hofft, alle nach England bestimmten Schiffe abgehen lassen zu können.

In Stettin

Dr. Stettin, 26. Sept. Der Streik der Gasarbeiter dauert an. Die technische Notwendigkeit in Stettin ist noch nicht ausgebaut. Deshalb trat die technische Abteilung des Reichswehrtruppenkommandos aus Berlin ein und wird die dringenden Notwendigkeiten ausführen, um eine Katastrophe zu vermeiden.

Trochender Ausfall in der Rheinischfahrt

Kranheim, 24. Sept. Die Arbeitnehmerorganisationen der Rheinischfahrt haben die mit den Arbeitgeberorganisationen in Mannheim und Duisburg-Stroßrort mit Gültigkeit bis zum 30. September d. J. abgeschlossenen Tarifverträge getündigt. Das Personal der Rheinischfahrzeuge verlangt eine wesentliche Erhöhung der Löhne, Vergrößerung sämtlicher Sonn- und Feiertage, Einführung einer völligen zehnstündigen Normstunde während der Arbeitszeit während des Stillstehens, der Reparaturen und des Ladens und Entladens. Eine weitere besondere Forderung geht auf Ausbesserung des Bedpersonals, beim Baden und Entschälen. Wie die hiesige „Volksstimme“ hört, ist das Schiffpersonal nicht gesonnen, von diesen Forderungen abzugehen und es gegebenenfalls auf einen Streik ankommen zu lassen. Die Folgen eines solchen Ausstandes wären, da fast der ganze Kohlentransport auf dem Wasserwege erfolgt und in Süddeutschland mangels jeden Vorrats schon viele Betriebe stillliegen, für die süddeutsche Industrie gleichbedeutend mit einem völligen Zusammenbruch. Ebenso wäre eine Erfüllung der im Friedensvertrage vorgesehene Kohlenlieferungen an den Versand in Frage gestellt, was unübersehbare Folgen haben könnte. Das sozialdemokratische Organ verlangt deshalb, daß die Regierung mit allen Mitteln dahin wirke, eine Arbeitsseinstellung in der Rheinischfahrt zu verhindern.

Preussische Landesversammlung

mz. Berlin, 26. Sept.
Zweite Beratung des Staatshaushaltsplanes für 1919.

Hr. Schubert (Zp.) begründet den Antrag des Staatshaushaltsausschusses über die Verbesserung der Dienstverhältnisse der Beamten, Lehrer usw. Der Ausschuss fordert die Gewährung von Kriegsbekämpfung bis zum höchsten Maße mit möglicher Beschleunigung, die Gewährung einer einmaligen Entschädigungszulage und eine Einwirkung auf die Selbstverwaltungskörper, damit diese ihre Beamten nach denselben Grundsätzen behandeln.

Hr. Dr. Fehres (Zp.) begründet seine Anträge auf Steuerfreiheit von Teuerungszulagen der Privatangehörigen und über Kostendarlehen an Privatangehörige.

Hr. Schamer (Zp.) begründet eine ähnliche Anfrage Dr. Friedberg und Gen. (Zp.), über die Spekulation mit fiskalischem Gelände. Die Regierung müsse freierwerbendes Gelände, wie etwa die Truppenübungsplätze der Bodenspektulation entziehen.

Ein Regierungsvertreter erwidert, daß es sich bei der Abgabe von Gelände meist um um kleine Flächen handle. Eine förmliche Privatbodenpekulation komme nicht in Frage.

Für allgemeinen Finanzverwaltungs- und Verwaltung der direkten Steuern spricht Finanzminister Dr. Sadekm. Die „Tagl. Rundschau“ hat vor einiger Zeit fälschlich behauptet, ich hätte in Weimar gesagt, der Staatsbankrott sei unvermeidlich. Ich habe gestern sofort die Worte benachrichtigt, daß diese Nachricht erlogen ist und habe so verhindert, daß die Börsenabsichten sich nicht verunsichern konnten, die vielfach auf damit verknüpft gewesen sind. Welche dem Volk das eine solche Presse sein Eigen nennt, die die Verantwortung vor dem eigenen Volk mit Füßen tritt. (Beifall.)

Hr. (Zp. Hall.) Die Eisenbahnen müssen mit dem Reich in einem anständigen Zustand übergeben, damit wir dafür ein anständiges Entgelt erhalten. Die Vergewalt werden auf lange Zeit hinaus des Aufschusses bedürfen. Die Abgabe der Steuerhoheit an das Reich bedeutet den Verlust der Möglichkeit der Kulturförderung. Das Reichsnotopfer ist die unglücklichste aller Gesellschaften. Die Rechte des Staates und der Kommunen dürfen nicht veräußert werden. Den Kommunen müssen erhebliche größere Anteile zugewiesen werden als beabsichtigt ist. Die wirtschaftliche Zukunft unseres Volkes beruht auf der Wiederbelebung der Produktion. Darum muß der Finanzminister der Landwirtschaft helfen. Die Erwerbslosen müssen vollwertige Arbeit zugeführt werden. Die Tarifverträge müssen gefördert werden. (Hört, hört! links.) Das darf aber nicht einseitig geschehen. Die Arbeitswilligen müssen gefördert werden. (Sehr richtig! rechts.) Gerne ist der Ausbau der sozialen Gesetzgebung nötig. Der Reichswirtschaftsrat müßte bald in Erscheinung treten. Alle gewalttätigen und damit gefährlichen Sozialisierungspläne müssen zurückgestellt werden. Der Abbau der Zwangswirtschaft muß als erstes vorgenommen werden. In das Finanzprogramm muß Ehemal getrachtet werden. Die Erhaltung muß gesichert werden durch Militär, Polizei und Beamtenzahl. Das Militär muß das Vertrauen des Volkes haben und auf kameradschaftlichem Wege aufgebaut sein, dann aber energisch für die Regierung eingesetzt werden. Der Staatsbankrott kann nur durch Verhandlungen mit der Entente vermindert werden, sonst gehen wir an den Forderungen des Friedensvertrages zu Grunde. Wir müssen Auslandsanleihe bekommen. Die gegenwärtige Mehrheitsregierung ist belastet mit ihrer Vergangenheit. (Arm und Geschick, Jurale links und im Zentrum) bei der Entente. Wir müssen das Volk selber rufen. (Laut des Abg. Adolf Doßmann: Mit einem Male? Das Volk hat nun das Wort! Beifall rechts, Arm links.)

Hr. (Zp.) Eine Regierung, in der Deutschnationale saßen, hätte gewiß kein Vertrauen im Ausland. In einer geordneten, ausgiebigen Regierung kommen wir so lange nicht, als die Deutschnationalen mit der Gegenrevolution und mit dem harten Mann drohen, sowie mit der passiven Haltung der Landwirtschaft und mit der Judenhetze arbeiten.
Das Haus verläßt hierauf die Weiterberatung auf Dienstag 12 Uhr. Keine Anfragen.

Sittliche Politik

Sittliche Politik — diese Zusammenstellung mag vielen praktisch immer wieder ein Widerspruch in sich sein, und dennoch wäre es eines der höchsten deutschen Zukunftsziele, die Syntese zwischen beiden Begriffen herbeizuführen. Niemals ist die Zeit, den Versuch zu wagen, gänzlich gewesen als jetzt, wo die besten bei allen Völkern unter den Enttäuschungen der Kriegsjahre mit all ihren Folgen stehen, wo die Sehnsucht nach neuen Idealen, die besser als die alten die Tragis des politischen Lebens zu meistern und zu veredeln verhelfen, überall lebendig ist. Die im tiefsten Grunde machiavellistische Zukunft unser ganzes früheres politisches Betreiben kann von niemanden gekennet werden. Wir lehnen es ab, damit Deutschland gegenüber einem Vorwurf auszuweichen, der es besonders treffen soll; wir wollen nur eine Zeitfrucht kennzeichnen. Ihre letzten „Erzürnenheiten“ waren Rüstungen über Rüstungen, Bündnisse über Bündnisse und hinter allem stand das Nichtstun, in ihm aber lag die Saat des furchtbaren aller Kriege! Der Machiavellismus erlebte im August 1914 seine Katastrophe, damals brach in Wahrheit der Geist einer Zeit, nicht etwa der eines Volkes nur, zusammen! Der Triumph des Machiavellismus war auch der Triumph der nationalen Selbstsucht und des Materialismus, seiner Geißeln, unter denen wir jetzt stehen und klagen, von denen das deutsche Volk mit Skorpionen gesticht wird, wenn es sich nicht innerlich von ihnen abhebt und den Geist des Lebens erneuert, im Privatleben und in der Öffentlichkeit: sittliche Politik, das muß die Parole sein, sittliche Politik nach außen und innen!

Sittliche Politik ist aber nur möglich, wenn sie von sittlichen Persönlichkeiten getragen wird. Diese aber werden nur an die entscheidenden Stellen kommen, wenn das deutsche Volk im vollen Sinne es will, denn das parlamentarische System ist nur das Mittel, die die Macht sittlicher Politik tragen. Und das heißt: die sittliche Politik ist nicht nur eine politische Aufgabe, sondern eine Aufgabe der Menschlichkeit. Sie ist die Aufgabe, die die Menschlichkeit zu verwirklichen, Anstrengung haben unsere Staatsmänner begriffen, daß Ideale und das Streben danach auch in der großen Politik eine Notwendigkeit zu elementarer Art sind, daß sich ihr kein Staatsmann ohne Schaden für sich selbst und sein Land entziehen kann. Wir haben es während des Krieges oft beklagt, daß es die alte Regierung so wenig verstand, die sittlichen Kräfte im Interesse ihrer Sache im deutschen Volk zu erwecken. Damit soll gewiß nicht gesagt werden, daß etwa die Sache, wofür sie kämpfte, der sittlichen Unterlage entbehrt hätte. Aber sie litt an einem zu christlichen Glauben an den bloßen materiellen Nachgedanken, in verstand die sittlichen Kräfte, die in der Politik schliefen, nicht in der rechten Weise zu erschließen, das war ihr Fehler, und darin lag auch zum guten Teil ihre Katastrophe!

Und heute! Wie stritten, daß man an den entscheidenden Stellen jetzt oft ein Uebermaß sittlicher Begriffe zur Erklärung seines Handelns aufwende, aber was fehlt, das ist der Geist der Praxis! Und darum fehlt ihr das Ueberzeugende nach außen. Und die neue Politik muß sittliche Praxis im Interesse des deutschen Volkes und der ganzen Welt sein, dann wird sie auch eine der fruchtbarsten Stützen eines wirklich und wahren Völkerbundes der Zukunft sein. Was es ist nicht minder klar, daß eine wirklich sittliche fundamentalistische Politik nur dann möglich ist, wenn sie für alle Völker und Staaten verständlich ist, sie wird entweder eine Weltforderung, oder die scharfsten Lehren der größten Religionsführer werden zu einem neuen Verständnis für die Welt werden! Wir, die wir an eine Fortschrittsglauben, haben das schwere Kreuz, das Deutschland auferlegt wurde, auf uns genommen in der sicheren Erwartung, daß auch dies zu der Mission des deutschen Volkes gehöre, damit es die ihm von der Vorsehung vorgeschriebenen Aufgaben im Völkerbunde erfülle. Deutschland aber läuft gerade in der Erniedrigung seiner Niederlage die Gefahr, daß es andere Völker, daß allein der feste Glaube

an sittliche Ziele auch im Völkerleben und über die bittersten Stunden hinwegbringen könne. Jetzt wir, wenn wir sagen, daß im deutschen Volk heute der Boden für einen neuen sittlichen Geist in der Politik besonders fruchtbar sei? Für sittlich im Grunde noch unverbundene Nationen ist die Niederlage oft eine Läuterung gewesen!

Wenn wir gerade in der deutschen Zentrumspartei den Ruf nach mehr Sittlichkeit in der Politik besonders kräftig zu hören glauben, so ist das unter Berücksichtigung der Ideale dieser Partei nicht verwunderlich; sie wäre nicht mehr die alte, immer wieder junge Zentrumspartei, wenn sie aus dem unvergänglichen Stamm ihrer Ideale in dieser Zeit nicht neue Sprossen triebe, die wir in ihrem Wachstum mit besonderer Freude begrüßen dürfen. Wir tun dies um so mehr, als gerade in der Jugend unter den Anhängern der deutschen Zentrumspartei sich die Sehnsucht besonders kräftig regt! Sie hat begriffen, worauf es in Zukunft ankommen wird.

Unter dem Ruf: sittliche Politik aber werden die deutschen Staatsmänner, die es ehrlich damit meinen, Unterstützung vor allem überall zu finden, wo immer in der Welt die Lehren des Christentums noch lebendig sind. Die Ideen gehen über die Grenzen hinaus eines engen Nationalismus, ihnen gehört die Zukunft. Die innere Führerpersönlichkeit aber dem Volk, das sittliche Politik zum höchsten Ziel seines Handelns erhebt!

Der Mut zur Wahrheit

Berlin, 26. Sept. Die „Deutsche Tageszeitung“ bringt an leitender Stelle einen Artikel, dem wir folgende Stelle entnehmen:

„Die der „Bormarts“ Redakteur Erwin Barth und andere Sozialdemokraten schon vor Wochen erklärten, in der Zusammenkunft tatsächlich schon da; nur seine für den einzelnen sühnbaren Auswüchsen schrieben sich nach hinaus. Die Rohelforderung ist nach wie vor völlig unausführlich, wir fordern tatsächlich wenig mehr als die Hälfte des Arbeitsverbrauchs, auch auf fast allen anderen industriellen Gebieten bleibt die Produktion weiterhin in erschreckender Nähe hinter den früheren Leistungen, geschweige denn hinter unseren wirtschaftlichen Bedürfnissen zurück. Unter gesamten Arbeitslosen in Industrie und Handel leidet an schwerem Hunger. Mit unserem Verzehrsbedarf sind wir, wie weit überall, beim Verbrauch der letzten Reserven. Die Abhilfe aber, die wir für die trostlose Ausbreitung unserer Arbeitslosigkeit von Auslande erwarteten, steht in immer nebelhafter Ferne. Unsere Politik ist auf einen Stand gefaßt, der einem völligen Aufhöhen der nationalen Kaufkraft schon gefährlich nahekommt und nur dazu beiträgt, daß wir die heute verfügbaren Waren nutzlos nach dem Auslande verschicken. Kurz, das deutsche Volk verzehrt zurzeit die letzten Reste der Konsummasse, die wir aus dem Zusammenbruch des vorigen Herbstes geerbt hatten, und wird, wenn auch diese aufgebraucht sind, dem Nichts gegenüberstehen.“

Allegorisch gehen wir auf die Anfänge einer wirtschaftlichen Notwendigkeit und nirgends deshalb Ausweichen auf Hilfe, deren Voraussetzung eben immer wieder die Zurückführung des gesamten Volkes zu hingebender Arbeit wäre; unter letzter Arbeit, und damit unsere letzten Lebensmöglichkeiten, werden infolge der Verwüstung unserer Arbeit seit dem 9. November zusammen; und wir können unsere Arbeit auf entscheidenden Gebieten nicht wieder in ordnungsmäßigen Gang bringen, weil die Hilfe vom Auslande immer illusorischer wird. Dieser verheerende Kreislauf droht unserer Wirtschaft den Tod. Wir aber handeln weiterhin wie leichfertige Vandalen, die, wie über ihren Zusammenbruch hinwegzulaufen suchen, indem sie die letzten Konsumgüter verheeren, die ihnen von Rechts wegen gar nicht mehr gehören. In manchen Kreisen sucht man sich mit der Formel zu beruhigen: Wenn wir nur über den bevorstehenden Winter hinwegkommen, dann sei die drohende Katastrophe überwunden. Wir werden aber nicht über diesen Winter hinwegkommen, wenn nicht schon vor dem Eintritt des Winters eine grundlegende Wandlung zum Besseren erfolgt und die Anpassung aller Arbeitskräfte unseres Volkes durchgeführt wird, die allein noch vor dem Schlimmen retten kann. Wir werden, wenn eine solche Wandlung nicht in aller nächster Zeit erfolgt, im Winter die letzten Auswüchsen des Zusammenbruchs erleben; und mit der wirtschaftlichen wird die politische Katastrophe da sein, in einer Volkshunger und in einer Art, daß man nur mit Grauen daran denken kann! Nur eins kann helfen: Der Mut zu radikaler Wahrheit über die Dinge und der radikale Entschluß zu entsprechenden Taten.“

müßten wir schlimme Erfahrungen mit diesem Fräulein Hellmut machen.“

„Das ist Unsinn, Karla. Dies Fräulein hast du nur, weil Fräulein Hellmut so unerlaubt jung und schön ist.“

„Nun ja, denkst du, es ist unangenehm für mich, als Erbin für eine Untergebene zu wirken?“

„Dochmitleid! zuckte die Baronin die Achseln.“

„Es ist doch aber eben nur eine Untergebene, und es liegt an uns, sie im Hintergrund zu halten. Außerdem — was willst du — Herr von Frankenstein wird sich ganz genau besinnen, daß du für ihn die passende Frau bist und wird keine Vergleichs zwischen dir und einer Angestellten ziehen. Sei also vernünftig. Eine intelligente Person scheint dieses Fräulein Hellmut zu sein, und sie wird sich so beeinflussen lassen, daß man sie als Werkzeug gebrauchen kann.“

„Was soll Fräulein Hellmut uns nützen, Mama?“ fragte Karla.

Die Baronin antwortete:

„Man muß immer klug berechnen, wie man sich die Menschen dienstbar machen kann, mein Kind. Bedenke, daß Onkel Heinz sich zu unserm Leidwesen noch nicht entschlossen hat, ein Testament zu machen. Wir selbst können ihm nicht daran gemahnen. Das würde ihn vielleicht süßig machen. Aber vielleicht kann man dieses Fräulein Hellmut geschickt dirigieren, daß sie diese Sache zur Sprache bringt und Onkel Heinz den Gedanken, ein Testament zu machen, nahe legt. Zu diesem guten Zweck wäre es gut, wenn man es unterstützte, daß Fräulein Hellmut einigen Einfluß auf Onkel Heinz gewinnt.“

Karla sah nachdenklich aus.

„Scheint dir das nicht ein gewagtes Spiel?“

Die Baronin lächelte überlegen.

„Man muß es nur klug anfangen und dafür sorgen, daß sie ihren eigenen Nutzen dabei zu finden lassen kann. Das ist eine meine Sorge sein, das einzuleiten. Ich bitte dich jedenfalls im eigenen Interesse, Fräulein Hellmut keine Voreingenommenheit fühlen zu lassen. Suche ihr Lebenswürdig zu begreifen. Sie ist nun einmal hier, und wir können sie nicht ohne weiteres wieder fortjücken. Man muß niemals etwas Unmögliches erreichen wollen. Das ist“

„Recht!“

„Ja, das ist recht. Seiner Mutter sind wir sicher.“

„Weinst du wirklich, daß sie mich schon als Schwägerin ins Auge gefaßt hat?“

„Ich bin überzeugt davon. Sie spricht in den schmeichelestesten Ausdrücken von dir.“

Die Baronin schenkte der Baronin leuchtenden Blicken und frohlockte.

„Ich habe es mir auch schon genug denken lassen, mir ihre Zuneigung zu erringen. Ursula ist förmlich eifersüchtig auf mich. Es freut mich, daß sie sich darüber ärgert.“

Klatschbasen und Angeber

Köln, 26. Sept. Der englische Polizeioffizier eines Bezirks nahe Köln, der nach unnormaler Tätigkeit nach anderer Stelle überstellt, verabschiedet sich von der Bevölkerung in einem langen öffentlichen Abschiedsbriefe. Der englische Hauptmann schreibt u. a.:

„Die Aufgabe einer Besetzung durch fremde Truppen sollte die (die Gemeindeglieder) noch enger zusammenzubringen haben. Statt dessen findet man aber kleinliche Anschauungen, Anterren, Klatsch und Anschuldigungen in dem Maße, wie sie in einer größeren Stadt wohl kaum angetroffen werden. Wenn ich nur die Hälfte der Briefe, welche ich in meiner Amtsperiode von Leuten empfangen habe, die ihre Mitmenschen denunzieren, die Geheimnisse ihrer Freunde verraten oder dies und jenes über ihre Nachbarn mitteilen, veröffentlichte würde, so würden Sie wissen, wie man sich fragen, wie man sich abgeben, dem Sie wirklich Vertrauen schenken können.“

Jede Bemerkung dazu ist überflüssig. Wer sich abgeben möchte, gehe in sich. Die Abfertigung vor Fremden ist tiefschmerzhaft.

Wie viel Erwerbslose gibt es?

Die Frage nach der bisherigen Entwicklung und dem gegenwärtigen Stande der Erwerbslosenfrage wird im den Monat August behandelnden Septemberteil des Reichsarbeitsblattes eingehend erörtert. Es ergibt sich dabei, daß die Erwerbslosigkeit seit Juni dauernd ziemlich gleichmäßig abgenommen hat: schätzungsweise gibt es zurzeit im Reich etwa 550 000 bis 650 000 Unterhaltungsbedürftige. Am stärksten ist die Erwerbslosigkeit natürlich in den Großstädten: Auf 1000 Einwohner entfallen in Groß-Berlin 42, in den Städten mit mehr als 500 000 Einwohnern 36, in denen mit 100 000 bis 500 000 Einwohnern 37 Erwerbslosenunterstützungsempfänger, noch end auf dem Lande bekanntermaßen Arbeitermangel herrscht.

Aus aller Welt

Mainz, 24. Sept. (Berichtungen des Kriegsgerichts der 14. Armee.) In seiner Sitzung vom 19. September 1919 hat das Kriegsgericht des Armeekorps folgende Verurteilungen gegen deutsche Reichsangehörige ausgesprochen. Diefelben waren der Gewalttat, Bedrohung, Verleumdung und Verleumdung Frauen und jungen Mädchen gegenüber, die mit französischen Soldaten verkehrten, beschuldigt. Adolf Amann aus Weisenheim zu 2 Jahren Gefängnis und 400 Fr. Geldstrafe. Johann Petermann aus Wiesbaden zu 2 Monaten Gefängnis und 500 Fr. Geldstrafe. Wilhelm Steurwald aus Bensheim zu 2 Jahren Gefängnis und 400 Fr. Geldstrafe. Karl Dahl aus Frankfurt zu 3 Monaten Gefängnis und 100 Fr. Geldstrafe. Heinrich Langer aus Wiesbaden zu 1 Monaten Gefängnis und 500 Fr. Geldstrafe. Albert Schwenk aus Wiesbaden zu 2 Monaten Gefängnis und 400 Fr. Geldstrafe. Fritz Ruffer aus Weidenstadt zu 1 Jahr Gefängnis und 200 Fr. Geldstrafe. Paul Döring aus Weidenstadt zu 1 Jahr Gefängnis und 200 Fr. Geldstrafe. Theodor Hosenberg aus Weisenheim zu 3 Monaten Gefängnis und 400 Fr. Geldstrafe. Heinrich Ruch aus Wiesbaden zu 18 Monaten Gefängnis und 400 Fr. Geldstrafe. Wilhelm Ehring aus Weidenstadt zu 4 Monaten Gefängnis und 500 Fr. Geldstrafe. Richard Verang aus Weidenstadt zu 3 Monaten Gefängnis und 400 Fr. Geldstrafe. Adolf Wadding aus Weidenstadt zu 6 Monaten Gefängnis und 1000 Fr. Geldstrafe. Johann Weiling aus Weidenstadt zu 6 Monaten Gefängnis und 1000 Fr. Geldstrafe. Jakob Aros aus Weidenstadt zu 4 Monaten Gefängnis und 400 Fr. Geldstrafe. Ludwig Bromm aus Weidenstadt zu 6 Monaten Gefängnis und 1000 Fr. Geldstrafe. Adam Müller aus Weidenstadt zu 1 Jahr Gefängnis und 400 Fr. Geldstrafe. Franz Wudgen aus Weidenstadt zu 3 Monaten Gefängnis und 400 Fr. Geldstrafe. Paul Schuler aus Weidenstadt zu 3 Monaten Gefängnis und 400 Fr. Geldstrafe. Janos Mosberger aus Weidenstadt zu 3 Monaten Gefängnis und 400 Fr. Geldstrafe. Karl Steinheimer aus Weidenstadt zu 3 Monaten Gefängnis und 400 Fr. Geldstrafe. Jakob Göttert aus Weidenstadt zu 3 Monaten Gefängnis und 400 Fr. Geldstrafe. Bernhard Roth aus Weidenstadt zu 3 Monaten Gefängnis und 400 Fr. Geldstrafe. Georg Elffler aus Hamm zu 5 Monaten Gefängnis und 800 Fr. Geldstrafe. Jakob Wüst aus Hamm zu 4 Monaten Gefängnis und 600 Fr. Geldstrafe. Heinrich Freiter aus Hamm zu 4 Monaten Gefängnis und 600 Fr. Geldstrafe. Jakob Elffler aus Hamm zu 4 Monaten Gefängnis und 600 Fr. Geldstrafe.

nis und 600 Fr. Geldstrafe. Heinrich Hohner aus Weidenstadt zu 3 Monaten Gefängnis und 400 Fr. Geldstrafe.

Kreuznach, 25. Sept. Der regelmäßige Auto-mobil-Tourismus beginnt Sonntag auf der Strecke Kreuznach-Rheinbach-Weidenbach. Der Wagen fährt 25 Personen und fährt von Rheinbach täglich zweimal nach Kreuznach und zurück, sowie einmal nach Weidenbach und zurück.

Köln, 25. Sept. Der hiesige Kaufmann P. J. Christmann wurde gestern auf dem Akerstein erschossen aufgefunden. Es liegt Raub, mord vor, da 1000 Mark und die goldene Uhr neben dem Akerstein gefunden wurden. Die Erschossenen auf den Akerstein gelockt hatte unter dem Vorwand, ihm eine hübsche Einkaufstasche zu verschaffen, sowie ein mit ihr im Komplott stehender Mann, der in gleicher Weise zwei Tage vorher einen anderen Einwohner dortin gelockt hatte, in diesem Falle aber ihr Ziel nicht erreichte, da der in die Falle Gekommene kein Geld mitgebracht hatte.

Köln, 25. Sept. Unbekannte Diebe räumten einen auf einem hiesigen Güterbahnhof eingetroffenen Waggons, der für eine Million Mark Tuche enthielt, aus.

Köln, 26. Sept. Der Rücktransport von deutschen Kriegsgefangenen aus den britischen Gefangenenlagern Nordfrankreichs über den Hauptbahnhof Deuz hat einen immer erfreulichen Umfang angenommen. Die Zahl der Transportzüge mit unverwundeten Gefangenen hat mit den am Donnerstagmittag eingetroffenen drei Transportzügen die Zahl 45 innerhalb drei Wochen erreicht. In jedem Zuge durchschnittlich 1250 bis 1450 Mann sich befinden, so beträgt die Zahl der bis jetzt zurückgeführten Unverwundeten nahezu 60 000. Außerdem sind im letzten Vierteljahr 48 englische Lazarettzüge mit nahezu 16 000 Kranken, genesenden und unverwundeten deutschen Kriegsgefangenen aus britischen Generalhospitälern Nordfrankreichs auf dem Bahnhof Deuz eingetroffen; insgesamt also beträgt die Zahl über 75 000. Das ist nahezu die Hälfte der in Nordfrankreich sich befindlichen deutschen Kriegsgefangenen. Wenn unsere Bahnverhältnisse eine weitere Steigerung der Transportleistung gestatten, dann wird es möglich sein, innerhalb drei bis vier Wochen den Rest der deutschen Kriegsgefangenen aus englischer Gefangenschaft in Nordfrankreich in die Heimat zurückzuführen.

Bochum, 24. Sept. Im Witterer Unruhenprozess, der sich gegen 16 Angeklagte aus Witten und Umland richtete, wurden zwei Angeklagte freigesprochen, vier wegen schweren Landfriedensbruchs und Plünderung zu 8 Monaten bis 18 Monaten Gefängnis, die übrigen wegen einfachen Landfriedensbruchs und Unterdrückung zu einem Monat bis sieben Monaten Gefängnis verurteilt.

Nienburg (Anhalt), 25. Sept. Hier wurde eine Votenfrau, die im Gasmert zu tun hatte, in das gefüllte Teerfass und ertrank, ohne daß sie noch um Hilfe rufen konnte.

Mz. München, 26. Sept. In der Nacht zum Donnerstag wurde auf dem Festplatz II ein Verurteilter, enthaltend 100 000 M. in Fälschungsmünzen, von unbekannten Tätern geklaut. Der Brief war adressiert an die Reichsbank in Berlin und kam von der Reichsbankstelle in Ulm; eine weitere Verurteilung in Höhe von 20 000 M. bestehend aus 10 000 M. in Fälschungsmünzen und 10 000 M. in Fälschungsbriefen der Bayerischen Notenbanken und Wechselbank zu je 2000 M. ist ebenfalls abhandeln gekommen. Der Brief war von einem hiesigen Bankgeschäft an seine Filiale adressiert.

Genf, 25. Sept. Tribune de Geneve berichtet, daß zwei Söhne des früheren Königs von Griechenland zwei reiche Erbinnen bürgerlicher Herkunft heiraten werden.

Eine Prüfung für Minister. Die Engländer legen großen Wert darauf, daß die Sparsamkeit, die Lord George in seiner letzten großen Rede gefordert hat, zunächst einmal von der Regierung selbst in strengster Weise durchgeführt werde, und monnigfache Vorschläge sind in dieser Hinsicht gemacht worden. Eine originelle Forderung, die in den „Daily News“ erhoben wird, ist die, daß die Minister nicht nur von dem Parlament in ziemlich summarischer Weise Rechenschaft über ihre Verwaltung ablegen, sondern daß jeder Minister alljährlich durch eine besondere Kommission einer eingehenden Prüfung unterzogen werde. Er soll sich dann im Kreuzverhör darüber ausweisen, ob er in seiner Verwaltung und in seinem Ministerium auch wirklich gespart hat.

Wem nie durch Liebe Leid geschah

Roman von D. Courths-Mahler.

14) Nachdruck verboten.

Als die beiden Damen allein waren, sprach Baroness Karla auf.

„Graf Steinau ist ein Idiot, Mama! Die kann er eine so auffallend schöne Person als Untergebene ins Haus führen!“ rief sie während.

Die Baronin hob die Hand.

„Nun, liebes Kind! Du kannst dich doch mandemal recht wenig beherrschen. Lass doch nicht deine Gefühle so mit dir durchgehen, es könnte dir einmal Schaden bringen.“

Die Baroness machte ein wenig madonnenhaftes Gesicht.

„Das ist sicher eine Schilane von Graf Steinau, Mama. Er hat uns zum Kerkar gerade dieses Mädchen angeheiratet. Ich bin während — außer mir.“

„Nun, Karla.“

„Nein, wenn ich so voll Empörung bin, kann ich mich nicht beherrschen. Wir sind ja allein.“

„Gott sei Dank, denn wenn dich jetzt jemand sehen könnte, würdest du nicht für sanft und lebenswürdig gelten. Und Frau von Frankenstein legt doch so viel Wert darauf, eine sanfte und lebenswürdige Schwägerin zu bekommen.“

„Ja doch, Mama, das will ich nicht vergessen. Aber sag doch selbst, ist das nicht bodhaft von Graf Steinau?“

Die Baronin zuckte die Achseln, und in ihren Augen lag ein böses Glänzen.

„Du weißt, Karla, daß ich den Grafen hasse, und daß ich ihn gern hier in Weidenheim unendlich mache. Es paßt mir nicht, daß er seine Nase hier in Sachen steckt, die ihn nichts angehen. Aber Onkel Heinz schadet auf ihn, und man muß vorsichtig sein. Möglich ist es schon, daß er uns mit dieser schönen Person ärgern will. Aber schließlich kann es uns doch gleich sein, wie sie aussieht, wenn sie sich nur nach Wunsch von uns leiten läßt.“

„Ich fürchte, das wird nicht der Fall sein. Mama. Ich habe das unangenehme Gefühl, als

„Suche lieber, die auch Ursula Zuneigung zu gewinnen. Wenn man von einem Menschen geliebt wird, kann man ihn leicht beherrschen.“

„Ach, bei Ursula wäre das vergebliche Mühe. Ich habe schon alles versucht.“

„Jedenfalls müßt du aber einen erträglichen Standpunkt zwischen euch festhalten. Heute wird ja Herr von Frankenstein angekommen sein. Nun bin ich gespannt, ob er wirklich wie seine Mutter wünscht, sofort daran denkt, sich in Frankenstein zu setzen und sich zu verheiraten. Sicher wird ihm dann einfallen, daß du, als die künftige Erbin von Weidenheim, eine sehr annehmbare Partie für ihn bist.“

Die Baroness sprang auf und trat ans Fenster.

„Ich möchte nicht nur von diesem Standpunkt aus von ihm begehrt werden.“

„In ihrem Charakter lag, trotz der zur Schau getragenen Sanftmut eine gewisse Leidenschaftlichkeit. Sie hatte schon vor Hans Ulrich von Frankenstein Weisheit, wenn er auf Urlaub zu Hause war, mit begierigen Blicken nach ihm gesehen.“

„Es kostete sie, den von den Frauen Verwundeten für sich zu gewinnen. Wenn auch für sie am meisten maßgebend war, daß er der reiche Majoratsherr war, so sah sie doch auch in ihm den vielbegehrten, interessanten Mann.“

Als er vor zwei Jahren auf Reisen gegangen war, ohne daß es ihr gelungen war, ihm nahe zu treten, da hatte sie gefürchtet, er würde sich draußen in der großen Welt eine Frau suchen. Gottlob war das nicht geschehen, und nun er in Frankenstein blieb, wollte sie mit allen Mitteln verhindern, ihm zu gefallen. Sie war ganz fest entschlossen, seine Frau zu werden.“

Seiner Mutter hatte sie eine sehr berechnete Komödie vorgespielt, und es war ihr gelungen, diese für sich zu gewinnen. Und Hans Ulrich von Frankenstein würde auch zu gewinnen sein. Jeder Mann ist an irgend einer Schwäche zu fassen. Und sie hoffte, daß auch er zu fassen sein würde.“

Es blieb eine Weile still zwischen den beiden Damen. Endlich wandte sich die Baroness wieder um. Sie sah, daß ihre Mutter in tiefes Nachdenken verloren war.

(Fortf. folgt.)

Kunsttheater

Kaff. Landesbühnen (Wochenplan vom 28. Sept. bis 3. Okt.): Sonntag, 6.30 Uhr: Lammert, Montag, 8.30 Uhr: Lammert, Dienstag, 8.30 Uhr: Lammert, Mittwoch, 8.30 Uhr: Lammert, Donnerstag, 8.30 Uhr: Lammert, Freitag, 8.30 Uhr: Lammert, Samstag, 8.30 Uhr: Lammert, Sonntag, 8.30 Uhr: Lammert.

Kaff. Landesbühnen (Wochenplan vom 28. Sept. bis 3. Okt.): Sonntag, 8.30 Uhr: Lammert, Montag, 8.30 Uhr: Lammert, Dienstag, 8.30 Uhr: Lammert, Mittwoch, 8.30 Uhr: Lammert, Donnerstag, 8.30 Uhr: Lammert, Freitag, 8.30 Uhr: Lammert, Samstag, 8.30 Uhr: Lammert, Sonntag, 8.30 Uhr: Lammert.

Apotheken

Am Sonntag, den 28. September, sind von 1 Uhr mittags ab nur folgende Wiesbadener Apotheken geöffnet: Adler-Apothek, Altesgasse 10; Karmen-Apothek, Karmengasse 15; Kaiser-Apothek, Schillerstrasse 15; Theresien-Apothek, Unterstrasse 24. Diese Apotheken verkaufen auch den Apotheken-Rabatt vom 28. September bis einschließlich 3. Oktober von morgens 7 Uhr bis morgens 8 Uhr.

Für das Johanneskist

an der Plattenstraße hier wird heute in den drei Pfarrkirchen die Kollekte abgehalten; sie wird aufs wärmste empfohlen. — Der fürstliche Weltfriede ist zu Ende. Seine Folgen aber treten täglich immer mehr in Erscheinung. Vieles ist das Familienleben zerrüttert, häufig sind die Kinder körperlich und geistig verkränkt. Große und gewaltige Aufgaben haben daher die Vereine zu erfüllen, die sich die Hebung der kranken Gefährdeten zum Ziele gesetzt haben. Der Fürsorgeverein ein Johanneskist zählt in erster Linie zu diesen Vereinen. Sein Hauptzweck ist die Versorgung der kranken Kinder. Ihre Ernährung in dieser Zeit der Teuerung erfordert kann erschwerende Mittel. Möge reichliche Unterstützung ihm am heutigen Tage durch milde Gaben zufließen!

Theater, Kunst, Wissenschaft

Kaff. Landesbühnen

Die Wiesbadener Festwoche wurde am Donnerstag mit einer Aufführung von Wagners „Hörsing“ eröffnet. Dieses gewaltige Werk des großen Meisters gibt einen Überblick über den ganzen Mittelalter und bedeutet ein Lebenswerk, was aus diesem Grunde wohl geeignet für den gewählten Zweck. Das dichtbesetzte Haus lauschte mit Andacht und Ergriffenheit diesen musikalischen Offenbarungen und zeigte auch nicht mit Weisheit gegenüber allen Mitwirkenden. Neu befehlt war der Hagen mit Herrn Rosalewicz. Es fehlt dem Sänger aber die Macht und Tiefe des Organs für diese Rolle, welche einen Vaischen von ganz besonderer Qualität erfordert, wenn das Dämonische voll zur Geltung kommen soll. Für das erkrankte Frä. Englerich war Frä. Meinerz am Platz eingetragenen; die Künstlerin schuf eine sehr ansprechende Praxibild. Herr Streib war glänzend bei Stimme; er besitzt die rechte Gewähr für den Reden-Geist. Alle anderen Mitwirkenden mögen ein Gesamtbild entgegennehmen, denn sie alle hatten ebenso wie das Orchester und Prof. Mannhardt Anteil an dem Gelingen der Aufführung. C-1.

Aus dem Vereinsleben

Lebenderein (Kathol. Kath.). Vortrags. 20. Offenlage von Zeitungen, Zeitungen, Religionen. Kath. Gesangsverein. Sonntag, 29. Sept. abends 8.30 Uhr Versammlung mit Vortrag des Herrn cand. theol. Dorn. Dienstag: Eucharistische Weihe. Mittwoch, Donnerstag, Freitag abends 8 Uhr in der St. Bonifatius-Kirche religiöse Vorträge für Männer, zu denen die Mitglieder und Ehrenmitglieder des Vereins dringend und herzlich eingeladen sind. Milde Gaben für das Volk und Beihilfen für die Teilschuldigen nimmt der Verein hier dankbar entgegen. Vortragsverein St. Bonifatius. Sonntag 10-12 Uhr. Freitag von 4-6 Uhr. Kath. Frauenverein. Sonntag, 30. Sept. geistliches Bekehrungsamt. Kath. Männerverein. Sonntag, 28. Sept. abends 8.30 Uhr im Vereinslokal Versammlung. Tagesordnung: 1. gemeins. hl. Kommunion. 2. Nachfeier des „Suberen Jubiläums“. Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag, abends 8 Uhr in der St. Bonifatius-Kirche religiöse Vorträge von Vater Donorus von Mainz zur Vorbereitung der hl. Kommunion am Sonntag. Karten im Vorverkauf für Sonntag abends 8 Uhr bei Leisch, Holzberger und im Vereinslokal.

Kath. Arbeiterverein. Sonntag 8 Uhr Versammlung am Vereinslokal. Jünglingsverein St. Bonifatius. Sonntag, 28. Sept. abends 8 Uhr Kino-Vorführung. Hoher Spargasse, Mitgliederbeiträge. Mitgliedsbücher und mitzubringen. Dienstag: Altere Abteilung. Mittwoch: Jungen. Donnerstag: Eviden. Marienbund St. Bonifatius. Sonntag 4 Uhr Versammlung mit Vortrag. Mittwoch 8 Uhr im Volkshaus zum hl. Geist für die eucharistische Weihe. Andacht mit Predigt. Alle anderen Mitglieder sind ebenfalls herzlich eingeladen. Vortragsverein Maria-Hilf. Vortragsabend Sonntag nach dem Hochamt und Freitag von 8-6 Uhr. Marienbund Maria-Hilf. Sonntag, 28. Sept. nachmittags 4.30 Uhr in der Kapelle des Waisenhauses Andacht mit Predigt; danach Versammlung. Jungfrauenverein Maria-Hilf. 4.30 Uhr Kongregationsandacht; danach Versammlung. Verein der christlichen Mütter. Dreieinigkeitskirche. Sonntag, 28. Sept. Feier des Sonntagfestes um 8 Uhr in gemeinschaftlicher hl. Kommunion, nachmittags 8.30 Uhr Andacht mit Vortrag. Montag 7 Uhr. Alle für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Vereins. Verein für katholische Dienstmädchen (Besitz der Bonifatius- und Dreieinigkeitskirchen). 4.30 Uhr Versammlung mit Vortrag: „Die künftigen Gewänder“. Meine Ausleitung von Beranmen. — Aufnahme neuer Mitglieder. Zum Schluss kurze Segensandacht. Marienverein. Mittwoch, 1. Oktober von 8.30 bis 9.30 Uhr Versammlung. Vollständiges Erscheinen.

wegen Verpöschung des Stützpunktes dringend empfohlen. Der Stützpunkt, 3. Oktober, morgens 8 Uhr, wird der Verein in St. Bonifatius eine hl. Messe lesen für seine langjährige Ehrenvorsitzende und Ehemann Herrn. Mutter Thaddäus. Vor der hl. Messe gemeinschaftl. hl. Kommunion. Plätze vor dem Altar nach dem hochw. Herrn. Mutter. Ehrenhabe aller Mitglieder ist zu bezeugen.

Marienverein St. Bonifatius. Arbeitsstunden vom 28. Sept. bis 3. Okt. nachm. von 3.30 bis 6 Uhr.

* Sozialisieren oder Sparen? heißt ein Flugblatt, welches die Sparkasse des D. O. V. an alle Mitglieder versandt hat. Die Sparkasse ist eine der Kassen, die heute noch 4% Zinsen bei täglicher Kündigung und Verzinsung vergütet. Die Angehörigen legen ihre Spargroschen bei der Sparkasse an, fördern gleichzeitig den bargeldlosen Zahlungsverkehr, indem sie ihre Beiträge und Zahlungen durch diese überweisen lassen. Das es sich hierbei um ganz erhebliche Summen handelt, beweisen die Einzahlungen im ersten Halbjahr 1919 im Betrage von 6217.226.00 M. Das Flugblatt, so wie sonstige Aufklärung ist durch die Geschäftsstelle, Sedanplatz 3, zu haben.

Gottesdienst-Ordnung

16. Sonntag nach Trinitatis. — 28. September 1919.

Stadt Wiesbaden.

Die Kollekte am heutigen Sonntag ist für das Johanneskist — Fürsorgehaus für Mädchen und Kinder — an der Plattenstraße bestimmt und wird aufs wärmste empfohlen.

Marktkirche zum hl. Bonifatius.

hl. Messen: 6.45 und 8.30 Uhr. 7.15 Uhr hl. Messe mit Predigt. Kindergottesdienst (Amt) 8.15 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr in Kapelle, anschließend abends 8 Uhr Andacht (369). An den Wochenenden und die hl. Messen um 6.45, 7.15 und 9 Uhr; 7.15 und 9 Uhr und Schulmesse. Donnerstag und Samstag, abends 6.15 Uhr Konfirmationsandacht. — Freitag, 3. Oktober, Erntedankfest des allerhöchsten Altars. Festliche Andacht in der Marktkirche. Eröffnung morgens um 6 Uhr; um 8 Uhr hl. Messe. Schlussandacht mit Predigt und Liturgie abends 8 Uhr. — Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 6.45 Uhr an, Donnerstagmorgen von 6-7 Uhr. Samstagmorgen 8.30-9 Uhr und nach 9 Uhr; am allen Wochenenden nach der Frühmesse.

Stiftungen. Vortrags. Mittwoch 7.15 Uhr für Franz Carl von Kössen, dessen Ehefrau und deren Familien Freitag 7 Uhr für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Altarvereins. Samstag 7.15 Uhr für die Stifter und Wohltäter des Hochaltars. hl. Messen: Montag 6 Uhr für die Verstorbenen der Familie Andreas Schreier; 6.45 Uhr für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Dritten Ordens. 7.15 Uhr für Maria. — Dienstag, 2. Oktober, Erntedankfest. Mittwoch 9 Uhr für die Eheleute Philipp Meier und deren Kinder. Freitag 6.45 Uhr für die Eheleute Heinrich und Anna Maria Schneider; 8 Uhr für Frau Maria Weidacher geb. Kerpel. Samstag 6 Uhr für Maria Katharina Birge; 6.45 Uhr für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Dritten Ordens.

Maria-Hilf-Kirche.

hl. Messen um 6.30 und 7.30 Uhr. Kindergottesdienst (Amt) um 8.45 Uhr. Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. — Nachmittags 2.15 Uhr in der Kapelle des Waisenhauses Andacht mit Predigt für die Marienkirche Jungfrauen-Kongregation. — An den Wochenenden und die hl. Messen um 6.15, 7.15 (Schulmesse) und 9 Uhr. — Am Montag, dem Feste des hl. Erzgengels Michael, ist um 9 Uhr in der Kapelle d. Waisenhauses Amt in Segen. Freitag 7 Uhr der Segen mit kurzer Andacht und Segen. Mittwoch und Freitag abends 8 Uhr in der Konfirmationsandacht. — Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 6 Uhr an, Donnerstag von 6-6.45 und nach 8 Uhr, Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr.

Stiftungen: Montag 6.15 Uhr für die Verstorbenen der Familie Ferdinand-Klein-Symanski. Mittwoch 6.15 Uhr für die armen Seelen nach der Meinung der Stifter; 9 Uhr für die hl. Freitags-Rose von Bapen geb. Weidenbach; Freitag 9 Uhr für den f. Karl Braun und dessen Angehörige. Samstag 9 Uhr für den f. Eusebius Jung-Dewenbach und Familie.

Marktkirche zur hl. Dreieinigkeits.

6.30 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweite hl. Messe (gemeinschaftl. hl. Kommunion des Altars). 9 Uhr Kindergottesdienst (Amt). 10 Uhr Hochamt mit Predigt. — Nachm. 2.15 Uhr Andacht zum hl. Geist. 8 Uhr Andacht für die Anliegen der Kirche. — Der Altarverein feiert sein Stiftungsfest 3.30 Uhr nachm. in Andacht mit Predigt. — An den Wochenenden und die hl. Messen um 6.30 und 7.15 Uhr; Mittwoch und Samstag 7 Uhr Schulmesse. Freitag 6.30 Uhr der Segen mit kurzer Andacht und Segen. — Mittwoch und Freitag abends 8 Uhr in der Konfirmationsandacht. Sonntag nachm. 6 Uhr Segen. Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6 Uhr an, Donnerstagmorgen 6-7, Samstag 4-7 und von 8 Uhr an.

Bruderschaft Schulberg. 6.30 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Amt. 9 Uhr Andacht. Am Derz-Jesu-Festtag 6.30 Uhr derz-Jesu-Sühnmesse mit kurzer Andacht und Segen. Beichtgelegenheit Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. Sonntag von 6 Uhr an; Donnerstag von 6 Uhr an und nach 8 Uhr.

St. Josephshospital. 7.40 Uhr hl. Messe. 8.30 Uhr Amt. Nachm. 5 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Erzgengels Michael. Mittwoch, 1. Okt. 4.30 Uhr in Konfirmationsandacht.

St. Marien-Kirche in Biedrich am Rhein. Früh 6 Uhr Gelegenheits zur hl. Dreieinigkeits. 7 Uhr Gelegenheits. 8.30 Uhr Andacht mit Katechese. 9.45 Uhr Hochamt mit Predigt. 11.45 Uhr letzte hl. Messe mit Predigt. 2 Uhr Andacht von den drei göttlichen Tugenden mit Segen. Um 6 Uhr Geleit. — (Stiftungen). In der Woche um 6.30 Uhr hl. Messe im Marienhaus, um 7.15 Uhr Schul- in der Marktkirche. Donnerstag 9 Uhr nachm. Beichtgelegenheit. Freitag derz-Jesu-Festtag, um 7.15 Uhr Segensmesse, um 7.30 Uhr abends derz-Jesu-Andacht mit Segen in der Kirche. Nächsten Sonntag: Marienfest; gemeinschaftl. hl. Kommunion der Vereine.

Derz-Jesu-Kirche in Biedrich am Rhein. Vorm. 6 Uhr Beichtgelegenheit. 7 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Andacht mit Segen. 4 Uhr Marienfest. Täglich 7 Uhr hl. Messe. Mittwoch, Donnerstag und Freitag Schul- und Konfirmationsandacht für den erkrankten Krüger Edmund.

Hochamt. Donnerstag Engelamt. Freitag Segensmesse zu Ehren des heiligen Herzens Jesu. Samstag nachm. von 5 Uhr ab Beichtgelegenheit. Mittwoch, 1. Oktober abends 7.30 Uhr Beginn der Konfirmationsandacht.

St. Marien-Kirche. Biedrich. Waldstraße. 7.15 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2.15 Uhr Segensandacht zum hl. Erzgengel Michael. Nach dem Hochamt Vortragsamt. Beichtgelegenheit Sonntag 6 Uhr. Sonntagmorgen 6.30 Uhr. An Werktagen hl. Messe um 7 Uhr. Mittwoch und Samstag in Schulgelegenheit. Im Monat Oktober ist jeden Morgen in der hl. Messe Konfirmationsandacht.

Sonnenberg. Sonn- und Feiertags: Frühmesse mit Predigt 7.30 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr; Andacht 2 Uhr. — Werktag: hl. Messe 7 Uhr. — Beichtgelegenheit: An den Vorabenden der Sonn- und Feiertage um 4 Uhr, sowie Sonntags vor der Frühmesse.

Erbenheim. Um 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Vortragsamt. Sonntag um 8 Uhr hl. Messe; 1.30 Uhr Hochamt mit Predigt; 2 Uhr Andacht. — Montag und Donnerstag hl. Messe 7.15 Uhr, an den übrigen Tagen 6.10 Uhr.

Kiedrich (Rheingau). Sonntag, 7 Uhr: Frühmesse; 10 Uhr: Hochamt (Schlussamt) mit Predigt; 2 Uhr: Andacht; 6 Uhr: Schlussfeier und Komplet. Samstag, 4 Uhr: Beichtgelegenheit; 7.30 Uhr: Komplet. Johannisdorf. 1. Okt. Sonntag, 7.30 Uhr Frühmesse; 9.30 Uhr Amt mit Predigt; 2 Uhr Nachmittagsandacht. An Wochenenden und hl. Messen um 6.30 und 8 Uhr. — Beichtgelegenheit an Sonntagen und Tagen vor Feiertagen von 5 Uhr ab und Sonntagmorgens von 6.30 Uhr an.

Letzte Nachrichten

Englisches Erschienen über die österreichischen Entschädigungen

mx. Amsterd., 26. Sept. Die „Times“ schreibt über die österreichischen Entschädigungen: Wenn die telegraphischen Aussagen genau seien, ließe man einer unerhörten Sache gegenseitig. Berthold werde einer Tat angeklagt, die sich an Schlechtigkeit und Inzucht nur mit Wismarscher Emmer vergleichen lasse. Wenn Berthold wirklich schuldig sei, so gebe es keine Worte, die dem Grafen seine Schlechtigkeit schildern könnten. Die Berichte, die Schöner nach Wien schickte, geben ein entsetzendes Bild von der Fäulnis und den Wänschen des deutschen Kaisers und seines Kanzlers. Das Blatt meint nicht, daß die Entschädigungen für Deutschland eine Entlastung bedeuten.

Eine amerikanische Vorstellung in Wien

mx. Wien, 26. Sept. Heute erschien der Vertreter der Vereinigten Staaten Hallen beim Staatskanzler Renner und richtete an ihn die Anfrage, ob die Gerichte, die Judenverfolgungen an bevorstehenden, begründet seien. Hallen erklärte, er würde es bedauern, wenn solche Ereignisse eintreten, weil sie die öffentliche Meinung der Vereinigten Staaten gegen Deutsch-Österreich beeinflussen würden. Staatskanzler Renner gab Hallen beruhigende Erklärungen und versicherte, es seien alle Vorkehrungen getroffen, um Gewalttätigkeiten hintanzuhalten.

Die Forderungen der Auslandsdeutschen

München, 26. Sept. In einer öffentlichen Versammlung der Auslandsdeutschen wurde mitgeteilt, daß von den Auslandsdeutschen Verträge in Höhe von 30 Milliarden Mark angemeldet worden seien. Die zunächst als Vorentscheidung zur Annahme kommende Milliarde wurde in der Versammlung gegenüber dem existierenden Verlust als lässig gering bezeichnet und betont, daß das Deutsche Reich sich im Friedensvertrag verpflichtet habe, die Auslandsdeutschen entsprechend zu entschädigen.

110 Millionen Mark für Diebstahl auf den Eisenbahnen

Seit Ausbruch der Revolution hat die Eisenbahnverwaltung Preußens 110 Millionen Mark Verlust infolge von Diebstahl und Beschädigungen erlitten. In normalen Zeiten betrug das Verloren. Konte 4-5 Millionen Mark.

KURSBERICHT

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden

New Yorker Börse 23. Sept. New Yorker Börse 23. Sept.

New Yorker Börse	23. Sept.	New Yorker Börse	23. Sept.
Eisenbahn-Aktien:		Bergw.-u. Ind. Akt.	
Atch. Top. Sta. F & O	89 1/2	Amer. Can. com.	57.-
Baltimore & Ohio	40.-	Amer. Smelt. & Refs.	75 1/2
Canada Pacific	150 1/2	Amer. Sug. Refin. &	131 1/2
Chesapeake & O. & C.	36 1/2	Aracoma Copper	66 1/2
Chic. Milw. St. Paul	41.-	Bethlehem Steel	87 1/2
Denver & Rio Gr.	8 1/2	Central Lumber	117 1/2
Erie common	15 1/2	Consolidated Gas	92.-
Erie 1 at pref.	24 1/2	General Electric	162.-
Illinois Central	92 1/2	National Lead	82.-
Louisville Nashville	107.-	United Stat. Steel	112 1/2
Missouri Kansas	12 1/2	" " " "	114.-
New York C. & N. Y.	71 1/2	Eisenbahn-Bonds:	
Norfolk & Western	98.-	4 1/2% Atch. Top. S. F. & O.	—
Northern Pacific	88.-	4 1/2% Baltim. & Ohio	70.-
Pennsylvania com.	43.-	4 1/2% Ches. & Ohio	78.-
Reading common	78 1/2	3 1/2% Northern Pacific	56 1/2
Southern Pacific	100 1/2	4 1/2%	57.-
Southern Railway	24 1/2	4 1/2% Louis. & S. Fr.	52.-
South. Railway pref.	60 1/2	4 1/2% South. Pac. 1923	82 1/2
Union Pacific com.	121.-	4 1/2% Union Pacific cv	84.-
Wabash A. . . .	30.-		

Ämtliche Devisenkurse der Berliner Börse

Währung	24. Sept.	25. Sept.
Holland 100 fl.	899.-	901.-
Dänemark 100 Kr.	524.25	525.75
Schweden 100 Kr.	593.25	600.75
Norwegen 100 Kr.	564.25	563.75
Schweiz 100 Fr.	424.50	425.10
Wien 100 K.	36.20	36.30
Budapest 100 L.	—	—
Bulgarien 100 L.	—	—
Madrid 100 Pes.	444.50	445.50
Barcelona 100 Pes.	444.50	445.50
Konstantinopel	—	—
Türk. L. & H.	—	—
Helsingfors 100 F. M.	124.25	125.75

Berlin, 26. Sept. (Börsebericht.) Im Zusammenhang mit dem hohen jüdischen Feiertag war der Börsenbefehl heute etwas geringer und das Geschäft eingeschränkt. Die Grundstimmung blieb fest, wenn auch auf den einzelnen Märkten Schwankungen und mäßige Abschwüchungen eintraten. Das Hauptgeschäft spielte sich wiederum im Kolonial-, Petroleum- und Anilin-Aktienmarkt ab. Gold- und Kolonialaktien erreichten als führende Papiere 385 bzw. 1640. Die übrigen Papiere dieser beiden Gebiete waren bei anhaltenden Schwankungen wenig verändert. Anilinaktien gewannen 4-7%. Die übrigen Märkte lagen weitaus stiller als bisher. Am Röntgenaktienmarkt waren bei Verzögerung von Deutsch-Luxemburger und Rheinisch bis 3% höher, Schiffsaktien und Banken ungefähr im gleichen Ausmaß niedriger. Von Elektrowerken waren besonders Schudert gebessert. Auf den übrigen Gebieten war die Ausbildung uneinheitlich. Orientbahn 21, Goldschmidt bei Schwankungen ungefähr 8, Kanada 20% niedriger. Heimische Anlagen bröckelten mäßig ab, österreichische und ungarische Renten wiederum nahezu geschäftslos.

Danksagung
Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, bei dem Hinscheiden meines Lieben Mannes, unseres lieben, guten Vaters sowie für die zahlreichen Kranz- u. Blumenpenden, sagen wir allen auf diesem Wege herzlichsten Dank.
Frau Therese Waldeck geb. Rege und Kinder.
Erbach i. Rhg., 26. September 1919.

Danksagung.
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Verluste unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante,
Fräulein Anna Brems
sagen auf diesem Wege herzlichsten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, den 27. September 1919.
Adenstraße 6.

Lager fertiger Grabdenkmäler
Carl Roth, Architekt / Wiesbaden
Plattenstrasse 31, Telefon 3109
Filiale: Friedensstrasse, am Südriedhof.

Größte Gelegenheit!
Sehr gutes Schlafzimmer, bestehend aus 2 Betten, weißer Kleiderkasten, Waschkommode, Nachtschrank, Handtuchhalter mit 800 Stk.; das alles mit 1 Bett 100 Stk., sowie große Auswahl in verschiedenen Betten, Waschkommoden, Kleiderbügel, Nachtschränken aller Arten, Kissen, Federbetten, Kissen, etc. etc. Preisvergnügen und andere, 4 schwebende Kommoden, 3 Sofas, Kissenbaum oberer Tisch, etc. etc., verschiedene Leinwand, ganz neue moderne Kücheneinrichtung alles sportlich. Abnahmebereitschaft wird erzielt.
Seipp, Wiesbaden, Bertramstr. 25, Laden.

Verzogen nach Mainzer Str. 2
(Ecke Frankfurter Straße)
Dr. Hirsch
prakt. Arzt
Spezialarzt für Kinderkrankheiten
Sprechst. 8-9, 3-5. Tel. 3682.

Damen-Hüte
Umperfen, Umarbeiten, Anfertigen nach den neuesten Modellen, Eingang neuester Formen, Anfertigen des Handtaschen, Toppuppen, Umarbeiten von Pelzen.
Tina Antoni, Wiesbaden, Riedelstraße 20, I.

+ Gallensteine +
Gallensteinkollk
besitzt operationslos
meine von Ärzten rühmend anerkannte, seit 20 Jahren verbreitete
Lapis-Kur
Vornahme der Kur zu Hause! Broschüre und Auskunft kostenlos.
Richard Lorentz, vorm. G. W. Fritze
Naturheilverfahren
Wiesbaden, Rüdelsheimerstraße 31.

W.D. Radikale Befreiung von Bettnäßen
für nur Erwachsene und Kinder männl. Geschl., mit vollster Garantie. Werst empfohlen Selbst die durchdringende Erfolgs, wo alle ärztl. Kunst verloscht. Prospekt und Zeugnisse versendet der Erfinder Heinz Saitmans, Beeze a. Niederrh.

Die neuen Nachfüllpreise für MAGGI's Würze:

Flasche Nr. 0 1 2 3
nachgefüllt Mk. —.25 —.50 —.85 1.75

Bekanntmachung

betr. Einreichung von Wahlvorschlägen und Verbindung von Wahlvorschlägen sowie Beschaffenheit der Stimmzettel für die Stadtverordnetenwahlen.

I. Auf Grund der §§ 11 ff. des Reichswahlgesetzes, der §§ 12 ff. der Wahlordnung für die Wahlen zur Verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung vom 30. November 1.19, des § 2 der Nachtragsverordnung zur Verordnung über die anderweitige Regelung des Gemeindevorstandes vom 24. Januar 1919 (Gesamtsammlung Seite 13), vom 31. Januar 1919, sowie des § 23 des Gesetzes betr. vorläufige Regelung verschiedener Punkte des Gemeindeverfassungsgesetzes vom 18. Juli 1919 wird hiermit zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die am 26. Oktober 1919 stattfindenden Stadtverordnetenwahlen aufgerufen.

Die Wahlvorschläge sind spätestens am 19. Oktober 1919 bei der unterzeichneten Wahlkommission einzureichen; sie müssen von mindestens zehn in der Stadt Wiesbaden zur Ausübung der Wahl berechtigten Personen unterzeichnet sein und dürfen nicht mehr als 90 Namen enthalten.

In den Wahlvorschlägen sollen die Bewerber mit Vor- und Familiennamen angegeben und ihr Stand oder Beruf, sowie ihr Wohnort so deutlich angegeben werden, daß über ihre Persönlichkeit kein Zweifel besteht.

Sie sind in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen.

Von jedem vorgeschlagenen Bewerber ist eine Erklärung über seine Zustimmung zur Aufnahme in den Wahlvorschlag anzufügen.

Jeder Bewerber darf nur einmal vorgeschlagen werden.

Die Unterzeichner der Wahlvorschläge sollen ihren Unterschriften die Angabe ihres Berufs und Standes und ihrer Wohnung beifügen.

Dieselben Unterschriften sollen nicht unter mehreren Wahlvorschlägen stehen.

Gleichzeitig mit dem Wahlvorschlag sind außer den Zustimmungserklärungen der Bewerber die Bescheinigungen der Gemeindebehörde vorzulegen, daß die Unterzeichner in die Wählerliste aufgenommen worden sind. Die Gemeindebehörde ist verpflichtet, solche Bescheinigungen auf Antrag unverzüglich gebührenfrei auszustellen.

In jedem Wahlvorschlag soll ein Vertrauensmann bezeichnet werden, der für die Verhandlungen mit der Wahlkommission, zur Rücknahme des Wahlvorschlags sowie zur Abgabe und Rücknahme von Verbindungsleistungen bevollmächtigt ist. In derselben Weise kann ein Stellvertreter des Vertrauensmannes bezeichnet werden.

Beitritt die Bezeichnung des Vertrauensmannes, so gilt der erste Unterzeichner als solcher.

Erläutert mehr als die Hälfte der Unterzeichner eines Wahlvorschlags schriftlich, daß der Vertrauensmann oder sein Stellvertreter ersticht werden soll, so tritt dieser an die Stelle des früheren Vertrauensmannes, sobald die Erklärung der Wahlkommission zugeht.

Die Wahlkommission hat die Vertrauensmänner unverzüglich zur Beilegung von Mängeln der eingereichten Wahlvorschläge aufzufordern.

Die Mängel der Wahlvorschläge und ihrer Verbindungen können nur bis zum 19. Oktober 1919 beseitigt werden. Innerhalb derselben Frist müssen Bewerber, die auf mehreren Wahlvorschlägen benannt sind, der Wahlkommission erklären, für welchen Wahlvorschlag sie sich entscheiden.

Bewerber, gegen deren Wahlbarkeit die Wahlkommission Bedenken erhebt, können bis zum 19. Oktober 1919 durch andere ersetzt werden, wenn mehr als die Hälfte der Unterzeichner des Wahlvorschlags einen entsprechenden Antrag schriftlich stellt.

In gleicher Weise kann die Zahl der Bewerber bis zur gesetzlichen Höchstzahl — 90 — nachträglich ergänzt werden.

Wiesbaden, den 22. September 1919.

Mehrere Wahlvorschläge können miteinander verbunden werden.

Jeder Wahlvorschlag darf nur einer Gruppe von verbundenen Wahlvorschlägen angehören.

Die Verbindung muß von den Unterzeichnern der betr. Wahlvorschläge oder ihren Bevollmächtigten übereinstimmend spätestens bis zum 19. Oktober 1919 bei der unterzeichneten Wahlkommission schriftlich erklärt werden.

Die verbundenen Wahlvorschläge können nur gemeinschaftlich zurückgenommen werden.

Die verbundenen Wahlvorschläge gelten den anderen Wahlvorschlägen gegenüber als ein Wahlvorschlag.

Nach der öffentlichen Bekanntgabe der zugelassenen Wahlvorschläge (spätestens am 5. Tage vor dem Wahltag) können diese nicht mehr zurückgenommen und ihre Verbindung kann nicht mehr aufgehoben werden.

Die Wahlkommission entscheidet unverzüglich nach dem Ablauf der Frist für die Beilegung von Mängeln, (19. Oktober 1919) in öffentlicher Sitzung über die Zulassung der Wahlvorschläge und ihrer Verbindungen; entsprechende Bekanntmachung wird noch erfolgen.

In den Wahlvorschlägen werden die Namen der Bewerber getrennt, deren Persönlichkeit nicht feststeht, deren Zustimmungserklärung fehlt, die nachgewiesenermaßen nicht wahlbar sind oder die auf mehreren Wahlvorschlägen benannt sind.

Bewerber, die auf demselben Wahlvorschlag mehrmals benannt sind, gelten als nur einmal vorgeschlagen.

Werben darnach auf einem Wahlvorschlag mehr Namen als 90 stehen, so werden die Namen gestrichen, die in der Reihenfolge der Benennungen der gesetzlich zugelassenen Zahl (90) nachfolgen.

Nicht zugelassen sind Wahlvorschläge oder Verbindungen von solchen, die veräußert eingereicht oder erklärt sind oder den gesetzlichen Erfordernissen nicht entsprechen.

Werben Namen aus Wahlvorschlägen gestrichen oder Wahlvorschläge oder Verbindungen von solchen nicht zugelassen, so wird hiervon dem Vertrauensmann unter Beifügung von Gründen Mitteilung gemacht.

Der Name des Bewerbers, der in dem Wahlvorschlag an erster Stelle genannt ist, dient zur Bezeichnung des Wahlvorschlags.

Die Wahlkommission wird gleichzeitig sämtliche zugelassenen Wahlvorschläge in der Form, in der sie zugelassen werden, aber unter Weglassung der Namen der Unterzeichner und Vertrauensmänner spätestens am 5. Tage vor dem Wahltag öffentlich bekannt geben. Hierbei wird gleichzeitig angegeben, welche Wahlvorschläge miteinander verbunden sind.

II.

Abweichend von dem bei den Wahlen zur deutschen Nationalversammlung und zur preussischen Landesversammlung benutzten Stimmzetteln wird auf Grund des § 2 der Verordnung über die anderweitige Regelung des Gemeindevorstandes vom 24. Januar 1919 (Gesamtsammlung Seite 13) vom 31. Januar 1919 für die bei den Stadtverordnetenwahlen zu benutzenden Stimmzettel eine Größe von 12/18 Zentimeter vorgeschrieben.

Im Übrigen bleiben die Bestimmungen des § 34 der Wahlordnung vom 30. November 1918 über die Beschaffenheit der Stimmzettel unberührt; hiernach müssen die Stimmzettel von mittelhartem, weissem Schreibpapier sein und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen werden; sie werden einmal zusammengefasst in den Umschlag gesteckt.

III.

Eingaben und Anträge an die Wahlkommission (deren Mitglieder in der Bekanntmachung vom 15. September 1919 bereits veröffentlicht worden sind), sind zu richten an folgende Adresse: Magistrat (Wahlkommission), Rathaus Zimmer 10.

Die Wahlkommission.

Der Vorsitzende: Dr. Heß.

Ausgabe neuer Nährmittel- und Brotarten

In der Zeit vom 22. September bis einschließlich 4. Oktober 1919, werden im ehemaligen Museum neue Nährmittelarten, Brotarten und Brotzusatzarten M (die Mütter) mit den dazu gehörigen Gegenarten (mit Fortband) mit Gültigkeit ab 20. Oktober und Kartoffeleinleerungsarten ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt a) im 2. Stock, Zimmer 43/45, für Haushaltungen mit Namens-Zufangsnummern:

A—Bo am Montag, den 22. September	
Br—E	Dienstag, „ 23. „
F—G	Mittwoch, „ 24. „
H	Donnerstag, „ 25. „
J—K	Freitag, „ 26. „
L—Mo	Samstag, „ 27. „
Mu—Q	Montag, „ 29. „
R—Sa	Dienstag, „ 30. „
Sch	Mittwoch, „ 1. Oktober
Se—V	Donnerstag, „ 2. „
W—Z	Freitag, „ 3. „
A—Z	Samstag, „ 4. „

b) im 1. Stock, Zimmer 38, für Anstalten, Hotels usw. mit Haushaltsausweisen: Nr. 10 000 — 50 169 am Mittwoch, den 24. Sept. „ 50 161 — 50 300 Donnerstag, „ 25. „ „ 50 301 — a. weiter „ Freitag, „ 26. „

Die Ausgabehalter sind an sämtlichen Tagen der Ausgabe einschließlich Samstag von 8 bis 12½ Uhr vormittags und 2½ bis 5 Uhr nachmittags geöffnet.

Vorausgesetzt sind: Haushaltsausweis, Kartenausgabefarte, Brotarten und Brotzusatzarten M — Mutterarten — (Verbraucherarten).

Alle neuerhaltenen Nährmittelarten und Normal-Brotarten, sowie deren Gegenarten sind mit der auf der Kartenausgabefarte befindlichen Haushaltsnummer, sowie dem Namen und der Wohnung des Haushaltungsvorstandes, die Brotzusatzarten M reißt Gegenarten dagegen mit dem Namen der zum Zufuhr berechtigten Person zu versehen und bis zum 7. Oktober abends bei den gewählten Lieferanten anzumelden. Jeder Haushalt darf für Nährmittel bzw. Brot nur je einen Lieferanten wählen und muß dieser an Hand des Haushaltsausweises sich überzeugen, daß ihm sowohl die richtige Zahl Karten abgegeben wird, als auch diese mit Haushaltsnummer, Name und Wohnung versehen sind. Bei Unstimmigkeit in der Zahl oder mangelhafter Ausfüllung ist Annahme der Karte abzulehnen. Zum Zeichen der Anerkennung der Richtigkeit haben Lieferanten die Verbraucher- und Gegenarten mit ihrem Geschäftsstempel zu versehen.

Die Lieferanten haben die Verbraucherarten den Kunden zurückzugeben, die Gegenarten zu sammeln und diese zur amtlichen Abrechnung und Abrechnung mit dem ehemaligen Museum, Zimmer 43/45, vorzulegen und zwar:

Nährmittel-Gegenarten am 9. und 10. Oktober, 13. und 14. Oktober.

Brot- und Brotzusatz-M-Gegenarten am Tag und Stunde wird den Lieferanten durch das Lebensmittel-Berechnungsamt bekannt gegeben. Gleich mit dem Vorlegen der Gegenarten ist eine schriftliche Aufstellung (in doppelter Ausfertigung) über die Zahl dieser Karten einzureichen. Bordrucks für die Aufstellung gehen den Lieferanten zu.

Lieferanten sind verpflichtet, die alten Kundenkarten bei Entbellegerung einzuziehen und zusammen mit den in ihren Händen befindlichen Gegenarten im ehemaligen Museum, Zimmer 58, abzugeben.

Wiesbaden, den 16. September 1919.

Der Magistrat.

Ausgabe neuer Brotarten

Hier ist meine frühere Karte, sowie die dreifache Nachschicht, mein Geschäft berücksichtigen zu wollen. Kammerkassen können jederzeit bewacht werden. Sozialistische Bedienung. Lieferung frei Haus.

Adolf Höbler, Bäckerei Wiesbaden, Schornhorststraße 33

Preuß. Klassen-Lotterie

Die Zeit zur Erneuerung der Lose zur 4. Klasse läuft bei Verlust des Urlooses am 3. Oktober 1919 Abends 6 Uhr ab.

Die Preuß. Lotterie-Gewinnverteilung Wiesbaden.

Ausgabe von Kartoffel-Einleerungsarten

In der Zeit von Montag, den 22. September bis Samstag, den 4. Oktober, werden im ehemaligen Museum, Zimmer 43/45, Kartoffel-Einleerungsarten (in einfacher Ausfertigung) ausgegeben. Die Abholung hat in der für die Brot- und Nährmittelarten festgesetzten Reihenfolge (siehe heutige Bekanntmachung) zu geschehen. Diese Karte berechtigt zur Einleerung oder zum Umtausch einer wöchentlichen Bezugskarte, worüber noch nähere Bestimmung erfolgt.

Wiesbaden, den 16. September 1919.

Der Magistrat.

Neues Nährmittelgeschäft

Kaffee dem am 16. und 22. ds. Mts. bekanntgegebenen Geschäften wird zum Verkauf fädt. Verteilungswaren zugelassen:

Nr. 320, Fäßbender, Th., Moritzstraße 7.

Wiesbaden, den 25. September 1919.

Der Magistrat.

Städtisches Leihhaus

Montag, den 13. Oktober 1919, vormittags 9 Uhr anfangend, Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 95 653 bis 98 619 (nur Gold- und Silberfachen pp.). Verlängerungen müssen spätestens am Verfalltag erfolgen. Am 11. und 12. Oktober ist das Leihhaus für Verfall und Auslieferung geschlossen. Verfall pp. an diesen Tagen bei den Tagatoren: Goldfachen pp. Tagator Plee, Sönnerrasse 13, Kleider pp. Tagator Reisinger, Raurgasse 14.

Wiesbaden, den 23. September 1919.

Stadt. Leihhausverwaltung.

Bekanntmachung

Zur Bekämpfung der Felddiebstähle

ist eine verstärkte Überwachung der Feldgebarung bei Tag und bei Nacht angeordnet worden. Das Betreten der Felder und Feldwege, Wiesen und Gärten zur Nachtzeit ist vom 1. September bis Ende Oktober von 8½ Uhr abends bis 4 morgens für Jedermann verboten.

Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Wiesbaden, den 8. September 1919.

Der Oberbürgermeister.

Grundstücks-Versteigerung

in Frauenstein bei Schierstein am Rhein.

Etwa 20 Morgen Weinberge in den besten Lagen, Ackergrundstücke, Baumstücke, Obstanlage mit hoher Einfriedigung, 2 Wohnhäuser mit Obstgärten, Laßen die Erben von Frau A. Meier Ww., am Montag, den 6. Oktober 1919, mittags 12½ Uhr, in der Gastwirtschaft „Zur Burg“ in Frauenstein unter günstigen Bedingungen freiwillig versteigern. Umwoge gewünschte Auskunft erteilt A. Meier, Wiesbaden, Kaiser-Friedrichring 48, Telefon 6601.

Ortsgericht Frauenstein.

Damen-Hüte!

Bringen Sie schon jetzt Ihre vorjährigen Hüte zum Umpressen, wenn Sie Wert auf erstklassige Ausführung legen. Auch nicht bei mir gekaufte Hüte werden nach den neuesten Modellen umgearbeitet. Lieferung schon in einigen Tagen.

Spezialität: Trauer-Hüte, Trauer-Schleier.

Modehaus Ullmann

Teleph. 2972 nur Kirchgasse 21 Wiesbaden

Ihre Entlassungs-Anzüge

Somit sämtliche Damen- und Herren-Kleider, Lecken, Kullen werden von erstklassigem langjährigem Fachmann in allen Größen unter Garantie umgearbeitet. Reelle Preise. Schnelle Bedienung.

Peter Althaus, Wiesbaden, Bleichstraße 27.

Stellengesuche

Suche für meine Tochter 18 Jahre alt, posende Stelle auf einem Geschäft, wo es gründliche Erlernung des Kaufmanns. Off. u. A. 2450 an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Offene Stellen

Tüchtiger, solider Meister

der gute Empfehlungen besitzt und größeren Betrieb versehen kann, seg. gut Monatsgehalt, ebenso

2 Küfer

oder geübte Kellerarbeiter, gegen guten Lohn für dauernd den Weinhandlung Weinhandlung (sofort) gesucht. Ausb. Off. u. A. 2450 an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Küfer

Lebhaft, Holzstiel bevorzugt. Leon von Beckerath, Weinhandlung, Radesheim am Rhein.

Gutempf. Monatsfrau

für einige Stunden vorm. von Heimer, feiner Kommode gesucht. Adressen bei Hahler, 25-11, Jahn, Pflanzstraße 25-11.

Hilfsmachinist

(Kriegsbeschädigter zur vorübergehenden 4-wöchentlichen Verlängerung des Nachschlusses eines Wagners für bald gesucht. Off. u. A. 2450 an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Lohnende Existenz

Hier ist Ihnen durch den Vertreter, weiner Schloßer.

B. Trantschnell, Halberstadt, Neuheitenvertrieb, Braunschweiger Straße 28.

Junge, katholische Lehrerin

aus guter Familie, musikalisch, für 2 Kinder von 8 u. 6 Jahren zu betriebl. Unterricht auf Haus gel. Kap. mit Gehaltsanpr. an Oberlehrer Erlenhof, bei Langenscheidt.

Katholisches, braves Mädchen

für die Küche gesucht. Wäsche außer dem Hause. Pohn, Behandlung u. Pflegeleistung auf. Eintritt sofort oder 15. Okt. Frau Dr. Jolt, Radesheim am Rhein, Grabenkroße 18.

Waisen. Mädchen

Waisen. Mädchen d. 14ten geb. 10.10.1904 für Küche u. Hausarb. p. 15. Okt. ab 1. Nov. gesucht. Hofhof, Erdam 1.11.

Junges Hausmädchen

für sofort gesucht. Lohn 60 M. Wiesbaden, Poststraße 18

Tüchtiges Mädchen

etwas älteres, für Zimmer u. zum Servieren, sowie kräftiges Mädchen, welches kochen kann, in sein häusliche Pension gesucht. Lohn 70 — 80 M. Wilmann, Dohrimer Straße 31, I.

Älteres Mädchen ganz od. 1/2 Tag

1.11.1919 f. d. 1. Hausarb. gef. Vorz. 10 — 13 und 7 Uhr. Niederradstr. 14, 31.

Bekann e

2 Wanderer-Motor-Räder

4 P. S., fahrbereit mit Zulassungspapieren zu verkaufen.

Karl Kopp, Montabaur.

Emaille-Badewanne

zu verkaufen. Ansehen von 1 — 3 Uhr. Wiesbaden, Frankfurtstr. 33.

Eine Bandiäge

gekauft, billig zu verkaufen. Wiesbaden bei Jean Weidmann, Ww. Cronberg i. L., Str. Haterg. 2.

Ein guterhalt., dunkelblauer Lieferwagen

(König.) mit Gummiräder zu verkaufen. Gattensheim i. Rhg. Hausstraße 5

Weinfässer

1 schöner Weinfass mit Stange, 1 Weine zum Fassen, haben, 1 Holzen fass, verlei.

Jean Michelbach

Wiesbaden, Grabenkroße 10.

Für Wirte!

Großes Grammophon

massiv eichen Holz, mit Gold-einwurf, preiswert abzugeben. Schulz, Wiesbaden, Mauritiusstr. 9, 2. u. 3.275.

Korsetts und Untertailen

beste Passformen

Korsett-Atelier Wieser

Wiesbaden Kirchgasse 38, 11.

Ankäufe

Lumpen

gefärbte Woll-Lumpen n. Neutuchstücke lauff und halt ab zu hohen Preisen

Gaver & Hies, Wiesbaden, Weidenstr. 3

Telephon 4551.

Metalle

wie Messing, Kupfer, Gold, Blei lauff zu hohen Preisen

Gauer & Hies, Wiesbaden, Weidenstr. 3, Telephon 4551

Ende Pianino

gegen bar zu kaufen. West. J. J. Schmitt, a. J. Sophie Braun, Wiesbaden, Weidenstr. 4.

Alt. Blei u. Zinn

lauff zu höchsten Preisen

Glasmalerie Genter, Wiesbaden, Str. 13, Teleph. 497.

Wien-, Bordenux- und Sekt-Flaschen

lauff zu hohen Preisen

Gauer & Hies, Wiesbaden, Weidenstr. 3, Telephon 4551.

Piano

zum Verkaufe geeignetes

zu kaufen gesucht. Angeb. an Carl Jey, Sedanplatz 7 I.

Verschiedenes

Die „Schieber“-Affäre

wird in wenigen Tagen in den Zeitungen aufgeführt werden

Einer für Alle

Gefährliche Banditen

hat abzugeben

Rheinische Volkszeitung

Wiesbaden, Friedr. Str. 30.

Große Sendung Peltschenstöcke

Bogenpeltschen

Fahrtarten

la Peitschenriemen

Friedensware eingetroffen

H. Süßenguth

Recke Bleich- und Helmstraße

Moderne zirka 8-Zimmer-Billa

in bequemer Lage (nicht Höhenlage) von Selbstkosten für zirka 100 000 — 140 000 Mark sofort zu kaufen oder vorläufig zu mieten erlaubt. Gefällige Offerten unter 4830 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Fabrikanwesen

In Wiesbaden oder auf der Strecke zwischen Wiesbaden bis Hahn oder am Rhein bis Köln mit ca. 1500 qm Arbeitsraum, mit entsprechenden unbebauten Terrain zu späterem Erweiterungszwecken, zur sofortigen Übernahme zu mieten, event. zu kaufen gesucht. Angebote unter

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.

Wiesbaden, Bismarckstr. 35

(Anzeigenteil)

Vollständige Ausstattungen an Haus- und Küchengeräten

einfache wie vornehme Zusammenstellungen, liefert rasch u. preiswert

H. Ruwedel, Wiesbaden

Adlerstr. 5, Ecke Hirschgraben

(1 Minute vom Römertor)

Fernruf 4021.

Herren- & Damen- Hüte

Hüte u. Peluze, werden schnell und billig gefertigt, gefasst und umgearbeitet.
Bertha Gerhard, Wiesbaden, Hühnerstraße 6. Tel. 3164.

Rundfeltern
„Original Dackler“

alle gangbaren Größen sowie
Ob- u. Trambenmühlen
Sofort ab Lager lieferbar
C. Jellmer, Eltville.

Neuheiten für Herbst und Winter

in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

Anzüge, Paletots, Ulster, Sportpaletots, Gummi-
mäntel u. Hosen. Münchener Loden-Mäntel u. Capes

Besonders preiswertes Angebot:

Joppen-Anzüge Mk. 88.—
Winter-Joppen Mk. 56.—
Halbschwere Joppen Mk. 52.—

Aufträge für meine Maßabteilung
bitte ich mit Rücksicht auf die durch die verkürzte Arbeitszeit
bedingte längere Lieferzeit frühzeitig zu erteilen. Das Stofflager
bietet eine vollkommene Auswahl bester und feinsten Herrenstoffe

Die Anfertigung erfolgt unter Garantie für Sitz und beste Ausstattung in neuzeitlichen Formen.

Bruno Wandt Wiesbaden
Kirchgasse 56**Effax-Schuhcreme**

(die Marke der Kenner)

Willst du gut zu Fuß laufen,
Mußt du „Effax-Creme“ kaufen.
Wirst dann nie an Füßen krank,
Macht das Leder weich und blank.

Allein-Hersteller:

Chemische Fabrik Effax
Bensheim (Hessen).Fürs besetzte Gebiet:
die Firma Hochgesand & Amdt
(Abteilung Effaxwerke) Mainz.

Empfehle mich den **Eltville und Umgegend**
geehrten Damen von
im Frisieren, Ondulieren und Kopfwaschen
in und außer dem Hause. Achtungsvoll
Sina Steinberger, Eltville
Schwalbacher Straße 38 a.

Das chemische Reinigen

von Damen-, Herren- und Kinder-Kleidern,
Vorhängen, Decken, Möbelstoffen, Teppichen,
Spitzen, Handschuhen, Uniformen etc. etc.

erspart große Beträge für Neuanschaffungen

Wir liefern Reinigungs-Sachen wie vor dem
Kriege zuverlässig und in kurzer Zeit.

Färberei Gebr. Röver

Chemische Reinigungswerke

Läden in Wiesbaden: Langgasse 12, Rheinstraße 56, Bismarck-Ring 33.

Kuhl's Zahn-Atelier

WIESBADEN

Telephon 2577 Telephon 2577
Schwalbacherstr. 52, Ecke Wehrstr.Sprechstunden von 9-6 Uhr.
Sonntags von 9-11 Uhr.Auf vorherige Anmeldung werden Patienten
auch außer der Sprechstunde behandelt.

In den meisten Fällen

**garantiert schmerzloses
Zahnziehen**Gaumenloser, naturgetreuer Zahnersatz
und kaum unterscheidende Plomben.Schonendste Behandlung
wird zugesichert. • Mäßige Preise.**Zahn-Praxis**

C. Thalmann, Wiesbaden

Gerichtsstraße 9, I.

Zahn ziehen, Plomben, Zahnersatz in Gold und
Kautschuk, Brückenarbeiten in moderner Aus-
führung. Mäßige Preise. Sprechzeit 9-12 und
3-5. Samstag Nachmittag geschlossen.

Bekanntmachung.

Einzahlungen auf Geschäftsanteile (Mitglieds-
guthaben) die vor Schluß eines Vierteljahres erfolgen,
nehmen von diesem Zeitpunkt ab an dem Gewinn teil.
Beabsichtigte Einzahlungen unserer Mitglieder
sind demnach

zweckmäßig vor 30. Sept. 1919 zu leisten

Ebenso empfiehlt es sich für neu hinzu-
tretende Mitglieder, die Mitgliedschaft un-
tunlichst vor dem 30. September zu erwerben.

Wiesbaden, den 6. September 1919.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Eigenes Geschäftsgebäude: **Mauritiusstraße 7.**

**Spielsachen
repariert**

haben wir, der Kräfte Sie
schon jetzt nach dem ein-
igen Spezialgeschäft für
Spielzeug u. Elektro, zum
Feinmechaniker **Schulz,**
Wiesbaden, Mauritiusstraße 9, Fernruf 3278.
Wiederum würde ich mich freuen, Sie in elektr. und
mechan. Lehrmitteln und Spielzeugen aufzuwarten.

1 Waggon la Zittauer

Zwiebeln

Pfd. 27 Pfg., Ztr. 25 Mk.

eingetroffen in den Verkaufsstellen von

Adolf Harth**Damen-Stroh- und Filzhut-Fabrik**Dieselbe steht
unter erstklassiger Leitung.

Ich bitte die geehrten Damen
im eigenen Interesse
Bestellungen auf Umprobierte
sofort erledigen zu wollen.

Anprobier-Formen nach den
neuesten Modellen stehen
Ihnen bei mir zur Verfügung.

Heinrich FriedWiesbaden, Kirchgasse 50-52
Telefon 6599.**Färberei und chemische Reinigungsanstalt
Karl Döring, Wiesbaden**

Fabrik: Drudenstr. 5 / Telefon 6149 / Pöden: Weidenburgstr. 12, Schwalbacherstr. 9.

Reinigen und Färben sämtlicher Herren- und
Damen Garderoben, Teppichen, Möbelstoffen usw.,
sowie Imprägnieren, Dekatieren, Aufdämpfen etc.

Trauersachen innerhalb 24 StundenDurch geübte Benützung bin ich in der Lage, allen
Anforderungen im Reinigen gerecht zu werden.

Lieferzeit 8 bis 10 Tage / Prompte Bedienung / Solide Preise.

Marie Schrader

Spezialputzgeschäft für vornehme Damen-Hüte
Wiesbaden, Langgasse 5, Fernruf 1893
zeigt den Eingang der neuesten Modelle an

Samt-, Zylinder-, Velour- und Filzhüte werden in bekannt
sorgfältigster Ausführung umgearbeitet und umgepresst

Gratisstage!

Auf vielseitigen Wunsch gehen wir jedem, der sich in der Zeit
vom 13. Sept. bis 1. Oktober 6 od. mehr Bilder bestellt

Ganz umsonst

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes, 30x36 cm, mit Karton

Geschäfts-
Prinzip:
Für wenig Geld
eine
gute Photographie

Nur erstklassige
Materialien
und Arbeitskräfte.
Garantie für
Haltbarkeit
unserer Bilder.

Samson& Cie.
G. m.
b. H.

Phot. Atelier u. Vergrößerungs-
Anstalt mit billigen Preisen.
Gr. Burgstr. 10 (Fahrstuhl).

Sonntags nur v. 9-2 Uhr geöffnet

Paßbilder
auf Wunsch sofort
lieferbar.

Trotz Teuerung
billige
Preise.

Deckenbürsten in jeder Preislage.
Tupfpinsel, 3x schnell. Arbeiten als Schwamm-
Schlemmkreide, französisch.
Sichelleim in jedem Quantum.

Wiesbaden **A. Stritter** Wiesbaden
Wilmstr. 8. Telefon 2429. Wilmstr. 8.**Arbeitspferde**

darunter auch

elegante Reitpferde

zum Verkauf bei

Hans Gmyrek, Wiesbaden

Friedenstraße 16. — Fernruf 1721.

Fußboden-Lack

Bernstein- und Spiritus-
Lack in versch. Farben,
Emaillack weiß, Wagen-
Türen-, Möbel-Lack in
nur gut. Ware empfiehlt
Georg Spies-Schmitt, Mainz
Farben- u. Lackfabrik, Neckarstraße 3
Fernsprecher 570.
Generalvertrieb: Paul Müller, Bingen.

Bauch- u. Plattenhalt
A. Krüchel — Tel. 3520.
Radesheimer Str. 39.
Spez. Herrenwäsche.
Schäffelei- und Platten-
Gefüge- u. Platten-
Flecht- u. Platten-
Flecht- u. Platten-
Flecht- u. Platten-

Vergrößerungen

nach jed. klein. Bilde oder aus jed. Gruppenbild
auch vom Zivill in Feldgrau werden billigst aus-
geführt. Emailbilder i. Broschen usw.
Sinnreichstes und vornehmstes Geschenk.
Frieda Simonsen, Rheinstr. 5

Kaufmännische Privatbank
von
Emil Straus
Nur Rheinstr. 46
Tele. Moritzstr. 46

Fabers Institut
höhere Knabenschule, m. Pensionat, Adelheidstr. 71
Einjährigen-Zeugnis.
Von Sexta bis Sekunda.
Umschulungs- u. Förderkurse. Täglich Arbeitsstunden.
Anmeldungen werden wochentags von 11-12 Uhr entgegen genommen. Das letzte Schulzeugnis und der Impfschein sind vorzulegen.

PATENT-RO KONRAD KOCHLING
Ing. als Sachverständiger, vertritt, besorgt und verwertet gewerbliche Schutzrechte in allen Ländern. erste Referenz. Auskunft, Broschüre Patentwissenschaft kostenlos.
Mainz, Bahnhofstr. 3 Tel. 2754

Deutsche Bank

Eigenes Vermögen: 505 000 000 Mark

Zweigstelle Wiesbaden

Wilhelmstraße 22, Ecke Friedrichstraße
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416, 6417.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Geldwechsel
Kreditbriefe
Reiseschecks
Warenakkreditive
Offene und verschlossene Depots

Eröffnung laufender Rechnung
Scheck- und Ueberweisungsverkehr
An- und Verkauf von Wertpapieren
Verwertung aller Kupons
Vermögens- und Nachlaßverwaltung

Jede Auskunft über den Bankverkehr im besetzten und unbesetzten Deutschland und gesamten Ausland bereitwilligst.

Unsere Devisen-Abteilung (Telefon Nr. 6416) besorgt alle Zahlungen in Auslandswährungen zu kulantesten Sätzen.

Tag und Nacht bewacht!

Stahlkammer

2000 Fächer!

STERTAG
wacht Tag und Nacht!
Friedensfabrikation von allen Sicherheitsbehältern wie Geld- und Bücherschränke, Tabernakel und Mauereinsätze, Tresor-Anlagen wieder aufgenommen.
Verkauf und Lager bei:
Anton Friton
Moritzstraße 46, Telefon 2256.

Umziehen
Wir empfehlen uns zur Aus- führung von
Jeder Art von Zimmer zu Zimmer, sowie zur
Lagerung
von ganzen Wohnungseinrichtungen, einzelnen Möbelstücken, Flügeln, Pianinos, Koffern und Reisegepäck
unter Garantie
an unserem massiven, feuersicheren, staub- und ungeschädigten
Lagerhause
Adolfstraße 1, an der Rheinstraße
Speditionsgesellschaft Wiesbaden
G. m. b. H.
Adress: Adolfstr. 1. Telefon 878

J. & G. Adrian
Hofspediteure / Wiesbaden
Bahnhofstraße Nr. 3, Telefon Nr. 59, 6223.
Internationale Spedition.
Möbeltransporte
von und nach allen Plätzen des In- und Auslandes.
Moderne Möbellager-Häuser
neben dem Hauptbahnhof.

Würzt Eure Speisen
mit
Prinz'schen Wein- und Einmach-Essigen
aus der
Weinseigelfabrik gegr. 1836
Norbert Prinz, Inh. Karl Prinz
Sonnenberg-Wiesbaden.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Friedrichstrasse 20.
Gegründet 1860.
Bankgeschäft und Sparkasse.
Postscheckkonto Nr. 1308 Frankfurt a. M. — Fernsprecher 6199—6193.
„ 48450 Köln a. Rh.
Mitgliederzahl am 1. Januar 1919: 9070.
Eingezahltes Stammkapital: Mk. 4,331,801.08.
Haftsumme: Mk. 9,070,000.—. Rücklagen: Mk. 2,716,180.91.
Ausführung aller Bankgeschäfte.
Sparkasse
mit täglicher Verzinsung
Haussparkassen. Aufbewahrung der Sparkassenbücher.
Kreditgewährung
gegen Bürgschaft und auf Wertpapiere.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Verwahrung versiegelter Pakete, Kasten und Koffer mit Wertgegenständen.
Fremde Geldsorten.
Aufnahme als Mitglied jederzeit.
Bei dem Erwerb der Mitgliedschaft wird der volle eingezahlte Stammanteil vom nächsten Vierteljahrsersten an gewinnberechtigt.
Auskunft bereitwilligst durch den Vorstand.

Zigaretten
bekannte engl. und amerikanische Marken mit hellen Tabaken, bündelnd und verpackt.
Stets größte Posten am Lager.
Verkauf nur an Wiederverkäufer.
Karl Witte
Großhandlung in Tabakfabrikaten
vorm. Pet. Freihen. gegr. 1888.
Moritzstr. 7. WIESBADEN Tel. 681.

Kernseifen, Feinseifen
Schnitzelseife
K.A.-Seifenpulver
Auslands-Seifenpulver
Parkettwachs, Stahlspäne
Salmiak, Bleichsoda
Seifenfabrik Gustav Erkel
Wiesbaden, Langgasse 17, Telefon 91.

Antike
Möbel, Bilder, Gläser, Porzellan, Silber, Zinn und alle sonstigen Gegenstände des Kunstgewerbes
kauft höchstgütig
W. Fliegen, Grabenstr. 36, Bagemannstr. 3.
Telefon 52.

Möbel Große Auswahl in hochmodernen Schlafzimmern
in Mahag., Nußb., Eiche, Rüst., Birch., weiß email. in wunderbar. Formen mit 2- u. 3-tür. Spiegelschränke von 680, 750, 820, 900, 970, 1190, 1240, 1500, 1800, 1900, 2100, 2300, 2500, 2700, 2800, 3200, 3500, 3700 Mark
Elegante Speisezimmer
von 1500 bis 5000 Mark.
Wohnzimmer von 400 Mark an
Moderne Kücheneinrichtungen
von 230 bis 980 Mark.
Büffets, Vertikos, Kleiderschränke, Spiegelschränke, Küchenschränke, Bücherschränke, Schreibtische, Divans, Chaiselongues, Tische, Stühle, Betten, in allen Preislagen, Matratzen, Patentrahmen in allen Größen.
Möbel-Bauer, Wiesbaden, Wellritzstr. 51
Telefon 3245.

laKorbmöbel
japanische Imitation, braun, auch ganze Garnituren. Ruhe- und Liege-Stühle. In Wasch-, Reise- und Armkörbe. Versand- und Obst-Körbe empfiehlt
Karl Bender, Wiesbaden
Korbwaren
Heilmundstraße 46. Telefon 4776.

Rheinische Stempelfabrik
Gravier- u. Kunststempel
Wiesbaden Schlink & Schultheis Kirchgassee 5
Gravierungen in allen Metallen — Metallstempel
Pestschaften — Kautschukstempel — Bronnstempel u. Schablonen für Kisten u. Fässer — Korkbrände — Plombenzangen — Prägestempel für Papierprägung — Firmenschilder in Messing und Email etc. — Vereinsabzeichen — Obletens — Ateller für Zeichnungen u. Entwürfe — Mechan. Werkstätte — Siegelmarken. — Tel. 3767

van Baerle's Bleichsoda
ist wieder zu haben.
van Baerle & Co., Worms a. Rh. Gegr. 1837

Keine Wanze mehr für
nur mit Sommerjäger Berg's Alcodol Lu. II an erzielten Restlose Wanzen- und Brutvernichtung
Erfolg beweisend. Kinderleicht anzuwenden. Gefährlich nicht. Viele Dankschreiben. Doppelpack Mark 2.50. Ausreichend für 1-3 Zimmer und Betten. Kleinerer Pack: Zentraldrogerie Wth. 541d, Friedrichstraße 16. Bei Einl. von Mk. 2.70 oder Nachdruckkonto Berlin 31298 postfreie Zustellung durch Herrn H. Groedel, Berlin, Königsplatz Straße 49

Kaufmännische Privatbank
Heinrich Leicher
Gegründet 1898
2 Bahnhofstraße 2
Tele. Moritzstr. 46
Tag- und Abendkurse
Referenzen gerne zu Diensten.

Hemmens Sprachen
Französisch
Englisch
Schönheitschreib.
Stenographie
Buchführung.
Schreibmasch. verleiht
Uebersetzungsbüro
Generalbeid. Dolmetsch.
a. Landgr. Neugasse 5.

Berlitz-Schule
Klosterstraße 12 — Telef. 3045
Türkisch, Ungarisch,
Russisch, Polnisch,
Spanisch, Italienisch,
Holländisch, Schwed.,
Französisch, Englisch,
Nation. Lehrkräfte

Bauschule Rastede
(Oldbg.)
Meister- u. Polsterkurse
Ausführl. Programm frei

Wintergarten

Schwalbacherstraße 8 Wiesbaden Ecke Rheinstraße

Größtes und vornehmstes Konzert- und Ballhaus

Heute Samstag, 27. September, abends 8 Uhr:

Ball

Morgen Sonntag, den 28. September, nachmittags 4 Uhr:

Kaffee-Konzert mit Tanz

Abends 8 Uhr: Ball.

Erstkl. Ballorchester unter Leitung des Kapellmeisters Casella.

Asthma

Bronchialkatarrh, Rachenkatarrh, Kehlkopfkatarrh, Husten, Heiserkeit, belegte Stimme, Grippe, Keuchhusten sind das Wirkungsgebiet von

Akker's Abtei-Sirup

(Akker-Sirup)

Besserung u. Erleichterung bei sofortigem Gebrauch.

Preis der Flasche 230 gr Inhalt M. 4.—

550 " " 8.—

1000 " " 12.—

AKKER'S ABTEI-SIRUP (nur echt mit Namenszug)

ist durch die Apotheken zu beziehen.

Eine Schrift über Akker's Abtei-Sirup

kostenlos durch L. I. AKKER in EMMERICH a. Rhein

Zigaretten

Riesenposten

englische Marke „City“

vorzügliche Ware.

Für Wiederverkäufer. Äußerst billig

M. Lücke, Zigarrengeschäft

Tel. 512 — Rheinstr. 29.

Frauringe

jugenlos
moderne Kugelform
in 8, 14 u. 18 Krt.
Eigene Anfertigung.
Billigste Preise.
C. Struck,
Goldschmied
Wiesbaden, Michelsb. 15Die neuesten Formen
sind eingetroffen!

Umpressen

von Filz-, Velour-, Fellei- und Samthüten unter
fachmännischer Leitung in sauberster Ausführung
Lieferzeit unter Garantie in wenigen Tagen.Herrenhüte in Zylinder und Filz werden
als Damenhüte umgearbeitet

Elegante Neuheiten

schwarze u. farbige Velours preiswert

Jenny Matter, Wiesbaden

Bleichstrasse 11, Telefon 3927.

Am heutigen Tage schließe meine seit

30 Jahren bestehende Metzgerei und

Wurstfabrik und sage meiner wert. Kund-

schaft für das mir in all den Jahren

bewiesene Vertrauen

besten Dank.

Peter Florn

Kirchgasse 51.

Privat-Koch-Kurse

einf. und H. Küche

erteilt Frl. S. Karlewski, geb. Kochheiserin

Arnoldstraße.

3 mal wöchentlich von 9—1 Uhr. Beginn 9. Oktober

bis 13. Dezember, einmal mit Mittagskochen.

Zuschriften erb. an Frl. S. K. a. St. St. Schwalbach

Rheinstraße 11. Auf Wunsch Unterricht im eig. Hause.

Vornehmes und ältestes

Tanz-Institut

Anton Deller u. Frau

Heilmundstr. 51, part. Fernruf 1542

Privat-Unterricht in den modernen Tänzen,

wie One step, Boston, Foxrot, Maxixe bre-

silienne, Jazz, Tickle Toe usw. zu jeder ge-

wünschten Tageszeit. Gell. weitere Anmel-

dungen für die Herbst-Kurse werden täglich

entgegengenommen. Unterrichtsort: Hotel

Westfal, Hof, Schützenhofstraße.

Anton Deller

Leiter der Kurhausbälle in Bad Ems.

Musik-Unterricht, Besichtigst. 9

Leitung: Carl Sieglitz.

Neue Kurse

im Oktober.

Anmeldungen rechtzeitig erbeten.

Donnerstag, den 2. Oktober 1919, abends 7 1/2 Uhr,

im Kasino, Friedrichstr. 22:

Pieder-Abend

Hedwig Schildknecht

unter Mitwirkung von Professor Mannhardt

Programm siehe Plakate.

Eintrittskarten zu M. 4.—, 3.—, 2.— bei Herrn &

Schottensfeld, Nassauer Hof, Telefon 680 und den Musi-

kalienhandlungen Schipper, Rheinstraße, — Schöten-

berg Kirchstraße, — Spiegel, Langstraße, — Schellenberg,

Burgstraße, — Ernst, Seelstraße.

Vorläufige Anzeige.

Die Glocke

Dedert von Schiller,

vertont als Oratorium von Adress Jakob Romberg

für Soli, gemischten Chor und Orchester,

ausgeführt vom Rheinhelmer Männergesangsverein und

Philharmonischer Verein Rheingau.

Zweite Aufführung im „Deutschen Haus“ zu Seisenheim

Samstag, den 11. Oktober 1919, abends 7 1/2 Uhr.

Rumerleier Platz 4 M., Seelplatz 3 M., hinterer Seel-

und Gelerplatz 2 M.

Die vereint. paffen Mitglieder des Philharmonischen Verein

Rheingau haben nur zu dem Konzert in Seisenheim Zutritt.

Für diese Aufführung ist mit der Eisenbahnverwaltung

genommen einen Preisnachlass abends 10 1/2 Uhr ab Seisen-

heim bis Seisenheim-Winter einzuflehen.

Park-Diele

Wiesbaden, Wilhelmstraße 36, Telefon 6349

Heute:

Ehren-Abend

von

Frl. Brentano

Zentrumswahlverein Wiesbaden

Mittwoch, 1. Oktober, abends 8 Uhr, im oberen Saal

des Kathol. Vereins (Kaiserstraße).

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung: Stadtverordneten-Wahlen.

Um zahlreichem Besuch wird gebeten

Der Vorstand des Zentrumswahlvereins Wiesbaden:

J. A. Knöpper, 2. Stellvert. Vorsitzender

Freiwill. Sanitätskolonne

vom Roten Kreuz

Wiesbaden.

Montag, den 29. September 1919, abends von 8 Uhr ab

im Saal des Hotels Union, Ringstraße

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung: Jahresbericht, Entlastung, Ehrungen,

Satzungsberatung.

Erstehen aller Mitglieder erwünscht.

Der Vorsitzende:

Böning, Kolonnenführer.

Zu unteren

Tanz-Kursen

bitten wir um baldigst. Anmeldungen

Institut f. Anstandslehre u. Tanzkunst

Adolf Donecker und Frau, Wiesbaden

Herderstraße 11 — Vornehmer Unterrichtslokal.

Streifzüge durch die französische Kultur

Zwei öffentliche Vorträge

gehalten in deutscher Sprache von Professor

Dr. Z. BURGUET aus Paris, zur Zeit am

Generalstab der Armee-Gruppe Fayolle.

Erster Vortrag

über französische Musik und Tonkünstler

am Dienstag, den 30. September, abends

8 1/2 Uhr, im kleinen Saal des Kurhauses.

Zweiter Vortrag

Skizzen aus Frankreichs Frauenwelt,

am Mittwoch, den 1. Oktober, abends

8 Uhr, im kleinen Saal des Kurhauses.

An beiden Abenden

musikalische Vorträge

ausgeführt von preisgekrönten Solisten

des Konservatoriums von Paris.

Die Einwohnerschaft ist zu diesen Vorträgen

höflich eingeladen.

Eintritt frei.

Reservierter Plätze zu 1 und 2 Mark.

Vergnügungspalast Groß-Wiesbaden

Doppelmerkt. 19 — Fernruf 810

Abendlich 7 1/2 Uhr

JOB'S Lustige Bühne

Lachen über Lachen!

sowie eine Reihe zahlreicher

Variété-Attraktionen

Sonntags 2 Vorstellungen: 3 und 7 1/2 Uhr.

Restaurant

Zur Klostermühle

bei Wiesbaden

(Lahnstraße—Klarenthal). Von der Halte-

stelle der Elektrischen, Walkmühlstraße

(blaue Linie) durch den Wald in wenigen

Minuten zu erreichen.

Neuer Inh.: Ferd. Gies, Telefon 3566.

Vollständig renoviert — elektrisches Licht —

großer Saal für Vereine — Kegelbahn —

Schattiger Garten mit zwei Hallen — Gutes

Bier — In Weine erster Firmen —

Süßer Apfelmost — Eigene Kelterei

Gute Küche — Bohnenkaffee —

Tägl. selbstgeb. Kuchen.

Wirtschafts- Uebernahme!

Meinen lieben Freunden, Bekannten,

Stammgästen und werten Nachbarschaft

zur gefl. Kenntnis, daß ich das

Restaurant „Zum Deutschen Eck“

Ecke Rautenthaler- u. Erbacher Straße

übernommen habe. Empfehle: Germania

Bier, hell und dunkel — Kulmbacher Ritz

Bräu — Prima Weine — Süßer Apfelmost,

Rauscher — Kalte und warme Speisen.

Vereinszählen noch einige Abende frei.

Es ladet freundlichst ein

Christian Gambichler.

Prima Vollbier

Restaurant Falstaff Moritzstr. 16

Vorzügl. bürgerl. Mittagstisch, Tages- und

Abendplatten. — Erstklassige Weine.

H. Frommlet.

Kurhaus Wiesbaden

Montag, den 29. September 1919,

nachmittags 4—6 1/2 Uhr,

bei aufgeh. Abonnement.

Tanz-Tee

in dem kleinen Konzertsaal und Weinsalon.

Vorführung modern. Gesellschafts-Tänze

durch

Ernest und Gabriele

— das beste deutsche Tanzpaar.

Im kleinen Konzertsaal, der gleichzeitig

Tanzsaal für die Besucher ist.

Eintritt: 15 Mk. (einschl. Tee). 5 Mk. für Zu-

schauer auf d. Galerie des kl. Saales (ohne Tee).

Kartenverkauf an d. Tageskasse im Kurhaus.

Tischvorstellungen nur im Kurhausrestaurant.

Städtische Kurverwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden

Samstag, 27. September, nachmittags 4 Uhr:

Abonnement 10-Konzert des Städtischen Musi-

kalisches Orchester. 1. Teil: 1. Marsch aus der

Operette „Die Amazone“ (v. Wien). 2. Teil: 1. Überflur

(v. Wien). 3. Melodie (Kreutzer). 4. Walzer aus

„Die Jäger“ (v. Wien). 5. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 6. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 7. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 8. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 9. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 10. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 11. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 12. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 13. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 14. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 15. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 16. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 17. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 18. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 19. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 20. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 21. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 22. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 23. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 24. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 25. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 26. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 27. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 28. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 29. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 30. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 31. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 32. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 33. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 34. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 35. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 36. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 37. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 38. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 39. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 40. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 41. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 42. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 43. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 44. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 45. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 46. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 47. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 48. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 49. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 50. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 51. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 52. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 53. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 54. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 55. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 56. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 57. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 58. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 59. Walzer aus der Oper

„Die Jäger“ (v. Wien). 60. Walzer aus der Oper